

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 21.

Salle, Sonntag den 23. Januar
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Solingen, d. 23. Januar. Bei der gestern stattgehabten engeren Reichstagswahl fielen nach der vorläufigen amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses auf Klöppel (Fortschritt) 9525, auf v. Schorlemer-Lust (ultramont.) 6065 Stimmen. Sonach ist der Erstere gewählt. Der „Elberfelder Zeitung“ zufolge haben die Sozialdemokraten größtentheils mit den Ultramontanen gestimmt.

Strassburg, d. 23. Januar. Für 8 elsässische Wahlkreise sind sechs Geistliche und zwei ultramontane gesinnte Katen von der ultramontanen Partei als Reichstagskandidaten aufgestellt worden. In den drei übrigen elsässischen Wahlkreisen sind die Katholiken angewiesen worden, für die Kandidaten der französischen Partei zu stimmen, die sich wie der protestantische Laith sämmtlich auf das ultramontane Programm verpflichtet haben.

Wien, d. 23. Januar. Abgeordnetenhaus. Zur Berathung steht ein Antrag des Grafen Hohenwarth auf Zurückweisung der Eingabe der geschiedenen Abgeordneten Böhmens vom 23. November 1873 an einen Ausschuss. Der Antragsteller wies zur Begründung auf die besondere Bedeutung der böhmischen Opposition hin und forderte Regierung und Haus auf, eine Veröhnung der Parteien anzubahnen. Nachdem Herbst dem gegenüber besonders geltend gemacht, daß über den rechtlichen Bestand der Verfassung im Reichsrathe in keiner Weise mehr diskutiert werden könne, wurde der Antrag Hohenwarth's mit großer Majorität abgelehnt. — Laut einer Anzeige der italienischen Telegraphenverwaltung ist eine hier nach Rom gestern aufgegeben Depesche über den Artikel der Berliner „Nordd. Allgem. Zeitung“ betreffend das Buch des Generals Lamarmorosa und mehrere in demselben enthaltene angebliche Depeschen dem Adressaten nicht ausgehändigt worden.

Vetersburg, d. 23. Januar. Die Vermählungsfeier der Großfürstin Marie Alexandrowna mit dem Herzoge von Edinburgh hat heute Nachmittag 2 Uhr im Winterpalais in programmmäßiger Weise stattgefunden. Die Stadt ist festlich geschmückt; Abends findet eine allgemeine Illumination statt. — Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen hat gestern das diplomatische Korps im Winterpalais empfangen.

Bern, d. 23. Januar. Der Bundesrath hat, gutem Vernehmen nach, ohne auf die Protestnote des Nuntius einzugehen, demselben seine Pässe zugestellt.

Paris, d. 22. Januar. (N. 3.) Heute herrscht hier eine ruhigere Stimmung. Der offizielle Telegraph rühmt die herzlichen Beziehungen zu Italien, welche durch die Rede des Herzogs von Decazes hervorgerufen worden seien, im Vatikan hat die Suspension des „Univers“ laut einer römischen Depesche tiefen Eindruck gemacht. Die hiesigen kirchlichen Blätter sind noch immer sehr kleinlaut; nur die „Union“ veröffentlicht einen energischen Artikel über die Macht und Unbesiegbarkeit des Katholizismus. Die „Gazette de France“ bringt zum fünften Male seit fünf Tagen die lächerliche Fabel von einer Allianz zwischen dem deutschen Reichkanzler und den französischen Republikanern.

Paris, d. 23. Januar. In dem hier gegen den früheren Schweizerischen Bundesrath Forniob, sowie gegen Paulin Caperon und Beauere wegen Betrugs bei Verwaltung der Societe du credit foncier Suisse verhandelten Prozesse ist Forniob zu dreijähriger schwerer Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Salle, den 24. Januar.

Im Abgeordnetenhaus wurde gestern das Resultat der Wahl und Konstituierung der zur Prüfung der Gesekentwürfe betreffend die Provinzialordnung und die Kreisordnung für Posen beschlossenen Kom-

missionen mitgetheilt, eine Interpellation des Abg. Febr. v. Loë über die Btheiligung an den Vereinen der Katholiken und die Auflösung der Katholiken-Versammlungen angekündigt und der Nachtrag zum Etatsgesetz für 1874 an die Budgetkommission verwiesen. Die Tagesordnung führt zur nochmaligen Abstimmung über den zum Civilhebegesetz gestellten Antrag des Abg. Petri dahin gehend, daß an Stelle der Trennung von Tisch und Bett die Ehescheidung trete. Der Antrag wird angenommen. Dann folgt die Schlußabstimmung über das ganze Civilehegesetz durch Namensaufruf und hierbei wird das Gesetz mit 284 gegen 95 Stimmen (Centrum, Abg. Donat, Polen) angenommen. — Es folgt die Fortsetzung einer langen Reihe von Etats. Der Nachtragsetat zum Etat 1874 wird an die Budgetkommission verwiesen. Erledigt werden in zweiter Berathung die Etats der Staatsarchive, Generalordenscommission, Geheimen Civil-Cabinet, Oberrechnungskammer, Ober-Examinationscommission u., Landwirthschaftliche Verwaltung u. s. f.

Die Einberufung des Reichstages auf den 5. Februar läßt dem Landtage nur noch 14 Tage Zeit, um mit dem Budget und dem Gesetz über die Civilhe fertig zu werden, welches erst noch in das Herrenhaus gelangen muß. Die Berathung des Budgets hat bisher einen so langsamen Verlauf genommen, daß man allerdings einige Besorgnisse haben kann, ob dasselbe bis zum 5. Februar durchberathen sein wird, zumal dies ohne Erledigung der Eisenbahn-Gesetze, soweit dieselben damit in Verbindung stehen, nicht möglich ist. Was aus den großen organischen Gelehen werden wird, muß um so mehr dahingestellt bleiben, als natürlich nach Ablauf der Vertagung zunächst die neuen Kirchengesetze in Angriff zu nehmen sein werden. Inzwischen werden bei den Reichsorganen die beabsichtigten Schritte geschehen, um in vollem Umfange die Mittel zur Beugung des Ungehorsams der katholischen Bischöfe zu gewinnen. Die Bayern seiner Zeit die Anregung zu der Erweiterung des Strafgesetzbuches durch den Kanzelparagraphen gegeben, so wird Preußen, und zwar in allernächster Zeit, einen Antrag an den Bundesrath richten, wodurch es unter Ausrufung der Reichscompetenz in den Stand gesetzt wird, energischer gegen die renitenten Bischöfe vorzugehen, als es bisher möglich war. Zur Feststellung des bezüglichen preussischen Antrages finden bereits Conferenzen zwischen Commissarien des Cultus- und des Justizministeriums wie des Staatsministeriums statt. Diese Angelegenheit soll durch den nächsten Reichstag zum Austrag gebracht werden. Uebrigens geben über die obwaltenden Verhältnisse bereits die „Motive“ zu dem Entwurfe wegen der Verwaltung erledigter katholischer Bistümer Aufschluß, indem es in denselben u. a. heißt, „daß in der weitergehenden Kompetenz der Reichsgesekgebung die Möglichkeit geboten ist, zum Schutze der bedrohten Rechtsordnung des Staates Sicherungsmittel auszurichten, die in ebenso wirksamer als der Lage der Verhältnisse entsprechender Weise vollkommeneren Erfolg erhoffen lassen, als eine im Wege der Landesgesekgebung herbeizuführende Strafverschärfung.“ Es werden diese Ausführungen auch den Ausgangspunkt der Begründung des dem Bundesrathe zu unterbreitenden preussischen Antrages bilden.

Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich bei Berathung des Civilehegesetzes beschlossen, alle Resolutionen, die Entschädigung der Geistlichen betreffend, für jetzt abzulehnen. In Briefen von Geistlichen an Abgeordnete erklären sich diese mit den Beschlüssen einverstanden und sprechen die Hoffnung aus, daß ihre einsichtigen Kollegen nach näherer Prüfung diesen Auffassungen gleichfalls zustimmen werden. In den Kreisen unserer liberalen Abgeordneten läugnet man nicht,

daß die Einkünfte der Geistlichen einer durchgreifenden Regelung bedürfen. Die Würde ihrer Stellung verlangt es, daß ihre Einnahmen frucht und alle Stolzgebühren in Renten umgewandelt werden. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn die vom Abg. v. Sauten-Tarpusch in der Debatte nachdrücklich hervorgehobenen Gesichtspunkte ernsthaft erwogen und zur allgemeinen Zufriedenheit eine gesetzliche Regelung des Dienstverdienstes der Geistlichen erreicht würde. Dann würden die Geistlichen in ihrem Einkommen nicht geschmäleret, sie ständen unabhängig von der Solvenz einzelner Gemeindeglieder, dem Staate selbstständig gegenüber und würden durch keine Mühewaltung zu Gunsten ihres Einkommens von der hohen Mission abgezogen, die ihnen zur sittlichen Bildung des Volkes obliegt. Man wird sich dann überzeugen, daß diejenigen, welche die ansich gut gemeinten Resolutionen ablehnten, im Grunde besserer Freunde der Geistlichen sind, als jene, welche ihnen nur Brosamen aus dem Staatsäckel hinweisen wollten.

Mit Bedauern vermißt unter den dem österreichischen Reichsrathe vorgelegten confessionellen Gesetzen die liberale Presse ein Gesetz über die Civilehe, scheint aber zu hoffen, daß das Abgeordnetenhaus selbst in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen werde. Im Uebrigen kann jedoch die „N. Fr. Pr.“ nicht umhin, den Vorlagen ihre Zustimmung zu ertheilen. Schon der Umstand, daß die Regierung die kirchenpolitische Action endlich eingeleitet, sei von guter Vorbedeutung. Sie gehe an die Angelegenheit in etwas pedantischer, zögernder Weise, indem sie sich darauf beschränke, die durch die Aufhebung des Concordates entstandenen Lücken auszufüllen. „Allein wir wollen mit ihr darüber nicht weiter rechten und zugestehen, daß selbst auf dem von der Regierung bezeichneten, eng begrenzten Gebiete Heilsames zu schaffen ist.“ Im Weiteren auf die Vorlagen selbst eingehend, bemerkt das Blatt, daß die Gesetzentwürfe viele wesentliche Rechte für die Staatsgewalt enthalten, die ihr schon verloren waren. Indem die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche geregelt werden, erfahren sie ihre strenge Begrenzung. Die vorgeschlagenen Bestimmungen verhindern das Zutreten fremder Priester; sie geben der weltlichen Behörde manchen Einfluß auf die Befehung der Pfründen und Kirchenämter; sie gestatten der Regierung das Entgegenreten bei öffentlichen gottesdienstlichen Handlungen; sie verhindern das Uebergreifen kirchlicher Amtsgewalt in die staatsbürgerliche Sphäre und geben der Regierung das Recht der Ueberwachung der kirchlichen Vermögensverwaltung. In dem zweiten Gesetzentwurf ist dem Ueberwuchern der klostertlichen Genossenschaften ein Halt geboten, indem in jedem Falle die staatliche Genehmigung und das Recht der Aufhebung kirchlicher Corporationen dem Staate vorbehalten bleibt, ebenso wie die Kloster-Visitation durch die politische Behörde nicht ausgeschlossen ist. Der Erbschleuderei und den mannichfachen unlauteren Erwerbsmethoden der Orden ist wirksam ein Riegel vorgeschoben. Auch das Gesetz, welches die Aufgabe hat, zu verhüten, daß die Beiträge des Pfründenvermögens zu anderen als Cultuszwecken verwendet werden, erscheint als werthvolle Neuerung. Gewisse Unklarheiten in den Vorlagen auszumergen, werde Sache der parlamentarischen Behandlung sein. Schließlich erklärt das Blatt, es halte mit der Anerkennung nicht zurück, daß in diesen vier Gesetzentwürfen dem Staate und der bürgerlichen Freiheit wichtige Rechte gewonnen sind, und daß dieselben mehr bieten, als was erwartet wurde.

Die beste Empfehlung für die Regierungsvorlagen ist jedenfalls die in-ärmigste Beurtheilung, welche ihnen von Seite des „Vaterland“ zu Theil wird. Das feudale Organ findet nämlich, daß sie weitreichender „Beschränkungen“ übertreffen, welche die Ultramontanen hegehrt haben. „Die dem Geiste der katholischen Kirche entschieden widerprechenden josephinischen Theorien streiten darin mit der Copie der neupreußischen Kirchengesetzgebung um die Palme.“

Das neue Kirchengesetz für den Canton Bern, das bei der Volksabstimmung eine so ungeheure Mehrheit erhalten, hat folgende wesentliche Bestimmungen:

Zunächst wird die Glaubens- und Gewissensfreiheit gewährleistet. An die Glaubensansichten und an die Vornahme oder Unterlassung religiöser Handlungen dürfen keine Folgen in Bezug auf bürgerliche oder politische Rechte geknüpft werden. Die freie Ausübung der gottesdienstlichen Handlungen ist innerhalb der Schranken der Sittlichkeit und öffentlichen Ordnung jeder Confession und Religionsgenossenschaft gestattet. Den Staatsbehörden liegt ob, gegen kirchliche Erlasse und Verordnungen sowie gegen Handlungen kirchlicher Behörden oder einzelner Geistlichen, welche die öffentliche Ordnung oder die Rechte der Bürger und des Staates oder den Frieden der Commissionen und Religionsgenossenschaften beeinträchtigen, einzuschreiten. Das Verhältnißwesen ist Ortspolizeiangelegenheit. Die Ehe, soweit sie auf einem bürgerlichen Vertrage beruht, ist von allen kirchlichen und confessionellen Beziehungen unabhängig zu ordnen. Die Einholung des kirchlichen Segens darf erst nach vorausgegangener Civiltrauung stattfinden. Die Führung der Geburts-, Ehe- und Sterberegister ist einem eigenen Civilstandsbeamten zu übertragen, wozu auch die Geistlichen wählbar sind. Die Kirchengemeinde bildet in Betreff der mit den Cultusangelegenheiten zusammenhängenden Gegenstände eine Kirchengemeinderversammlung und einen Kirchenrath, deren Competenzen im Gesetze näher bestimmt werden. Wahlfähig zu geistlichen Stellen an öffentlichen Kirchengemeinden und an öffentlichen Anstalten sind nur solche Geistliche, welche in den Kirchenbüchern aufgenommen worden sind, und dies geschieht erst nach vorausgegangener Staatsprüfung und auf ein empfohlenes Gutachten der betreffenden Prüfungsbehörde. Die Pfründen werden durch die Kirchengemeinderversammlung besetzt, jedoch unter Vorbehalt der Anerkennung durch den Regierungsrath, die Pfarverweserstellen durch den betreffenden Kirchengemeinderath im Einverständniß mit der Kirchendirection. Alle Wahlen zu geistlichen Stellen, mit Ausnahme der Vicariate, geschehen auf die Dauer von sechs Jahren mit Wiederwählbarkeit des betreffenden Geistlichen. Innerhalb der sechsjährigen Amtsdauer kann ein Geistlicher nur durch gerichtliches Urtheil nach den jeweiligen für die Amtsentsetzung und Abberufung geltenden Vorschriften oder durch Verweisung in den Ruhestand mit Vergebung von seiner Stelle entfernt werden. Es wird den Geistlichen im Gesetze ausdrücklich anvertraut, sich bei der Ausübung ihrer geistlichen Verrichtungen jedes unbefugten Einwirkens in die staatlichen Angelegenheiten zu enthalten. Alle Erlasse und Verordnungen kirchlicher Oberbehörden unterliegen dem Genehmigungsrecht (Placet) des Staates.

Da die oppositionelle Mehrheit im dänischen Folkething den Rücktritt des Ministeriums nicht hat erzwingen können, will sie sich jetzt auf den passiven Widerstand legen, die Gesetzgebung nach Möglichkeit verzögern und nur so viel Geld bewilligen, als zur Führung des Staatshaushalts unumgänglich nöthig ist. Kommt das Finanzgesetz nicht so zu Stande, wie es die Regierung haben will, so muß sie sich ein provisorisches Budget selber machen, wozu sie grundgesetzlich das Recht hat. Eine abermalige Auflösung des Hauses würde ihr gar nichts nützen, weil die vereinigte Linke in derselben Stärke aus den Neuwahlen zurückkehren würde. Die Vaterlandsliebe, an die der König in seiner Antwort auf die Adresse appellirt hat, ist nicht stark genug, die Abneigung gegen die derzeitigen Minister überwinden zu können.

Daß in seinen Hauptzügen bereits telegraphisch skizzirte Manifest des Kaisers von Rußland, welches das Edict über die allgemeine Wehrpflicht begleitet, ist ein so bedeutungsvolles Actenstück, daß wir nicht

Die Blume von Sumatra.

Roman von Lucian Herbert.

Zweites Buch.

(Fortsetzung.)

Während der junge Mann die Frage der Gräfin Wolfram in legerem Tone beantwortete, heftete er seinen Blick auf die Dame und es ging ihm der Gedanke, daß sie ihm ähnlich sehe, halb unbewußt durch den Kopf. In diesem Augenblicke neigte sich der Herzog aus dem Wagen, reichte seinem Lebensretter die Hand und sagte zu ihm: „Lassen Sie mich wissen, wenn ich so viel Dank schuldig bin, mein Herr! Meine Gemahlin wird gewiß mit mir in dem Wunsche zusammentreffen, den Namen unseres Retters aus sichtlichster Lebensgefahr zu erfahren!“

„Ach heiße Baron Iftvan Eperies!“ sagte der junge Mann unbesfangen.

Der Herzog zog unwillkürlich seine Hand zurück, als der junge Mann seinen Namen nannte. Er sah ihn überrascht, fast bestürzt und doch wieder mit unverkennbarem Interesse an. Seine Gemahlin aber hatte die Nennung des Namens in eine unbeschreibliche Aufregung versetzt. Sie war zuerst, wie von einer Tarantel gestochen, in die Höhe geschnellt und hatte dann ihren Blick starr und unverwandt auf den jungen Mann geheftet, der sich so eben als Iftvan Eperies vorgestellt hatte. Iftvan blickte mit ruhiger Bewunderung auf die Bewegung, die sein Name bei den offenbar sehr vornehmen Wageninsassen hervorgerufen hatte. Indem er aber seinen Blick von dem alten Herrn auf die noch ziemlich junge oder doch wenigstens jung aussehende Dame schweifen ließ, kam ihm die Aehnlichkeit zwischen dieser letztern und ihm selbst von neuem und zwar diesmal bestimmter als früher zum Bewußtsein. Der Herr im Wagen hatte sich bald gefaßt und sagte in fast herzlichem Tone zu Iftvan: „Da Sie sich uns genannt haben, mein Herr, müssen auch Sie erfahren, wer Ihnen zu großem Danke verpflichtet ist. Ich bin der Herzog von Gemmingen!“

„Sobald der Herzog sich zu erkennen gegeben hatte, taumelte Iftvan zurück, und während Feuerluth sein Antlitz überlief, schaute er mit durchdringender Schärfe, als ob es gelte, zu sehen, auf die neben dem Herzog

sitzende Dame, die ihn auch ihrerseits unverwandt anblickte, während, nach ihrem Mienspiel zu schließen, in ihrem Innern peinliche Gefühle mit einer fast freudigen Erregung in Widerstreit zu liegen schienen. Iftvan wußte mit einem Male, warum ihm die Dame an der Seite des Herzogs so ähnlich sähe. Er stand wirklich der Lösung eines Räthfels gegenüber — er hatte seine Mutter, die ihm bisher nur ein sagenhaftes Wesen gewesen, von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Wenn der Leser in das Geheimniß des Familienlebens derer von Eperies eingedrungen sein, wenn er Zeuge der lebensgeschichtlichen Scenen gewesen sein wird, die sich in der Vergangenheit zwischen den einzelnen Familiengliedern abgespielt haben, wird ihm auch das Verständniß für die widerstreitenden Gefühle nicht fehlen, die in diesem Augenblicke chaotisch Iftvan's Brust durchtoben. Es ist wahr, seine Mutter hatte sich vor langen Jahren von der Familie losgelöst, aber das böse Princip, das sie zu diesem verhängnißvollen Schritte vermocht, war doch nicht in ihr gelegen gewesen, sondern der Verführer war ihr von auswärts genant und sie hatte nur Herzlosigkeit mit Herzlosigkeit erwidert. Jemand anderes, der Iftvan freilich leider ebenso nahe gestanden wie die Mutter und der seither seine Schuld durch einen freiwilligen Tod gesühnt, war der eigentlich Schuldige gewesen. Das Alles ging in Sturmeseil durch Iftvan's Seele, als sein Blick auf der Mutter haftete. Und unwillkürlich verlor dieser Blick seine frühere Starre und wurde weicher, sodas selbst die Frau im Wagen ungeachtet der sprach- und namenlosen Verwirrung, in der sie sich befand, diese Veränderung erkannte und fühlte, daß sich in des Sohnes Herzen ein Anwalt für sie erhoben, der gegen ihre unbedingte Verurtheilung Verwahrung einlegte.

Die Gräfin raffte sich zu einer außerordentlichen Anstrengung auf, indem sie mit zitternder Stimme zu Iftvan sagte: „Wollen Sie uns nicht das Vergnügen machen, Herr von Eperies, uns im Hotel Metro-pole aufzusuchen?“

Die Gräfin fühlte in ihrem tief ausgewühlten Innersten, daß von der Antwort, die Iftvan auf diese Einladung geben würde, Alles abhinge. Nahe er die Einladung an, so vermat er seine Mutter nicht ganz, so richtete er keine ewige Scheidemauer zwischen sich und ihr auf. Lebte er ab, so war die Mutter in seinen Augen nichts als eine verlorene, verworfene Frau, mit der er keine Gemeinschaft haben wollte. Athemlos erwartete sie die Entscheidung — sie war vielleicht in ihrem ganzen Leben nicht so bewegt, nicht so gespannt gewesen wie in dieser

umhin können, die wichtigsten Stellen daraus mitzutheilen. Das Manifest enthält die Entstehungsgeschichte des in seinen Hauptbestimmungen schon früher bekannt gewordenen Edicts und entwickelt die Motive desselben. Die Militärreform ist danach im Jahre 1870 begonnen und der Kriegsminister mit der Einleitung der Organisationsarbeiten beauftragt worden; sodann wurde eine Commission zur Entwurfung des Reglements über die allgemeine Wehrpflicht eingesetzt; nachdem endlich dieses Reglement vom Reichsrath revidirt war, erhielt es die kaiserliche Genehmigung. Das Manifest appellirt an die erprobte Bereitwilligkeit der Unterthanen und an die Hochherzigkeit des Adels, der durch das Reglement ein altes Privilegium verliere. Es heißt sodann zur Motivirung der Neuerung:

„Der bisherige Modus des Militärdienstes, der sich unter anderen Verhältnissen gestaltet hat, entspricht weder den veränderten Bedingungen des Staatslebens, noch genügt er den Anforderungen an das Militär der jetzigen Zeit. Die jüngsten Ereignisse haben dargethan, daß die Stärke der Staaten nicht allein in der Masse der Truppen, sondern vorzugsweise in den sittlichen und intellektuellen Eigenschaften derselben besteht, die zur höchsten Entfaltung erst dann gelangen, wenn die Sache der Vaterlandsverteidigung Gemeingut des Volkes wird, wenn Alle, ohne Unterschied des Berufes und des Standes, sich zu diesem heiligen Werke vereinigen.“

In den Schlussworten des Manifestes hebt der Kaiser mit besonderem Nachdruck hervor, daß durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Grundgesetzen, denen der Kaiser bisher gefolgt, Nichts geändert worden, daß vielmehr nach wie vor sein Augenmerk auf die friedliche innere Entwicklung des Reichs gerichtet sein werde. Die betreffende Stelle lautet:

„Indem Wir das nach diesen Principien entworfene Statut über die Militärpflicht bestätigen, und Untere Unterthanen im Namen des uns allen theuren Vaterlandes zu hingebender Erfüllung der ihnen auferlegten Pflichten berufen, haben Wir nicht die Absicht, die Grundzüge anzugeben, denen Wir während unserer ganzen Regierung unabwandellich gefolgt sind. Wir suchen nicht den Glanz des Kriegsertrags, wie Wir ihn bis jetzt nicht gesucht haben, und schätzen es als das schönste Loos, das uns Gott hat zu Theil werden lassen, Rußland auf dem Wege friedlichen Fortschritts und allseitiger innerer Entwicklung zur Größe zu führen. Die Organisation einer gewaltigen Militärmacht wird diese Entwicklung weder aufhalten noch verzögern; sie wird im Gegentheil ihren regelmäßigen und unaufhaltbaren Gang gewährleisten, indem sie die Sicherheit des Reichs schützt, und jedes Ansehen auf seine Ruhe im voraus abwendet. Mögen aber die den jungen Leuten, denen Bildung zu Theil geworden, jetzt verliehenen Vorrechte ein neues Mittel zur Verbeinerung wahrer Aufklärung in unserem Volke werden, in der Wir den Grund und das Unterpfand seines künftigen Wohlergehens erblicken.“

Der Adel von Moskau hat in einer an den Kaiser gerichteten Adresse erklärt, er stimme den Grundgedanken vollständig zu, welche Se. Majestät in dem Rescript an den Unterrichts-Minister Grafen Tolstoj bekannt habe. Der Curator der Universität und des Schulbezirks Moskau, Fürst Schirinski-Schichmatow, ist zum Abtats des genannten Ministers ernannt worden. Der 1857 mit Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag ist gekündigt; über ein „neuen wird zur Zeit unterhandelt. Das russische Reichsbudget für dieses Jahr veranschlagt die Einnahmen auf 539,851,656 und die Ausgaben auf 536,683,836 Rubel, so daß ein Ueberschuß von mehr als 3 Millionen erzielt werden würde. Für die fünf von Hungersnoth heimgeleiteten Kreise des Gouvernements Samara hat der Staat eine Million angewiesen und die Aufnahme eines Darlehns von 3 Mill. gestattet. Außerdem wird im ganzen Reiche gesammelt.

Minute, in welcher es ihr vorkam, als ob ihr Sohn über ihr ganzes Leben zu Gericht säße und darüber als oberster Richter, von dem es keine Berufung gäbe, den Urtheilspruch zu fällen hätte. Es war, als ginge eine elektrische Strömung vom Herzen der Mutter zum Herzen des Sohnes und als fühle dieser, was im Gemüthe der Mutter vorging. Immer milder, immer mittheilvoller wurde der Blick, den er auf die Mutter heftete, und zuletzt sagte er, sich vor der letztern verneigend: „Ich werde mich in der Metropole einfinden!“

„Gewiß?“ jauchzte die Mutter aus erleichteter Brust, während ein freudiges Leuchten über ihr immer noch schönes Antlitz ging und sie dem Sohne die Hand reichte.

„Gewiß!“ versicherte Iwan halblaut und hauchte einen Kuß auf die ihm dargereichte Hand.

Als er, sich nochmals verneigend, zurücktrat, konnte er den Blick voll unaussprechlicher Dankbarkeit wahrnehmen, den die Mutter auf ihn richtete. Jetzt erst hatte er ihr in Wahrheit das Leben gerettet. Und auch er ging mit sich selbst und dem, was er gethan, zufrieden von dannen, um das Pferd wieder zu besteigen, von dem er vor einigen Minuten mit Sturmeswelle herabgesprungen war, um ahnungslos einem der wichtigsten Momente seines Lebens entgegenzugehen.

Drittes Buch.

1. Ein Heirathsantrag.

Mehrere Tage sind verfloßen, Herr Alfred Niedergesäß und Miß Jemima Jobber sitzen eines Tages wieder friedlich im Garten der Pension Valentin beisammen. Niedergesäß hat ein großes Album vor sich liegen. Miß Jobber sticht, schien jedoch geschrieben zu haben, ehe Niedergesäß bei ihr Platz genommen hatte, denn ein Zintesaß, eine Feder und ein angefangener Brief lagen vor ihr auf dem Tische, und über den letztern war eine Partie Wolle gebreitet, wie um ihn zu verdecken.

„Sie schreiben jetzt sehr oft, Miß Jobber!“ leitete Niedergesäß die Unterhaltung ein.

Miß Jobber lächelt verlegen, sagt nichts, breitet aber die Stiekwolle noch sorgfältiger über das begonnene Schriftstück aus.

„Ich hoffe, es sind keine Liebesbriefe, die Sie schreiben, Miß Jobber“, fährt Niedergesäß fort zu inquiren.

Die neuesten Briefe von der Goldküste melden, daß die englische Expedition am 21. December bereits einige Korporationen auf die andere Seite des Prach, das eigentliche Gebiet der Aphantis, hat senden können. Man ist eifrig mit dem Bau einer Pontonbrücke über den Prach beschäftigt, der an dieser Stelle 195 Fuß breit und 13 Fuß tief ist. Am 27. December brach der General Sir Garnet Wolseley in Begleitung von 300 Marine-Soldaten auf, und so beginnt jetzt die eigentliche Campagne, d. i. der Zug auf Cumassi. Der englische General beabsichtigt eine Invasion mit drei Colonnen, geführt von ihm und den Capitänen Butler und Glover. Letzterer soll die östlichste Colonne führen, und zwar in einer Entfernung von 20 Meilen parallel mit Sir Garnet marschiren. Die mittlere Truppe wird Capitän Butler führen. Die Brücke sollte am 5. Januar fertig geworden sein und alle Truppen sollten gleichzeitig am 15. den Einmarsch beginnen.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Januar. Se. Maj. der Königin haben geruht: Dem Polizei-Rath Geiß zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem emeritirten Lehrer Franz zu Mühlberg, Kreis Erfurt, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, sowie dem Straßensaltz-Aufseher Welter zu Pretzin, Kreis Torgau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der bisherige königliche Bau-Inspector Alexander Schumann in Erfurt ist zum königlichen Ober-Bau-Inspector ernannt und dem Regierungs-Kollegium in Arnberg zugetheilt.

Der Brief des Kaisers an Bischof Reinkens hat die „Germania“ sehr verstimmt, um so mehr, als nach einer Schlussbemerkung zu ihren desfalligen Auslassungen ihr, der „Germania“, bis jetzt von einer kaiserlichen Antwort auf die Neujahrsglückwünsche der römisch-katholischen Bischöfe des Landes, die „in gewohnter loyalen Weise“ auch in diesem Jahre Se. Majestät gewidmet worden sind, nichts bekannt geworden ist. — Welcher Grad von Dreifigkeit, bemerkt die „Nord. Allg. Ztg.“, gehört wohl dazu, heutigen Tages noch von „gewohnter loyalen Weise“ der römisch-katholischen Bischöfe zu sprechen! Der Zusammentritt des Lehr-Infanterie-Bataillons findet in diesem Jahre am 15. April statt.

Halle, den 24. Januar.

In Bezug auf den neuerdings oft besprochenen Weg über die Brücke von der Magdeburger Straße nach dem Güterbahnhof erhalten wir eine Zuschrift, welche die fast ungläubliche Thatsache constatirt, daß dieser Weg, der vom 1. Februar an für Fußgänger und Fuhrwerk als einzige Verbindung zwischen der Stadt und dem Güterbahnhof dienen soll, ganz ohne Beleuchtung ist und schon deshalb bei der geringen Breite des Fahrgleises von der Taak'schen Fabrik bis an die Bahnhöfe die allergrößten Gefahren bei Eintritt der Dunkelheit bietet. Bei bedeutend vermehrter Frequenz würde dieser Umfand die bereits gerügten vielfachen Uebelstände dieses Weges bedeutend erhöhen. Der Handelsstand stände dann vor der Alternative, entweder die An- und Abfuhr bei einbrechender Dunkelheit einzustellen oder die Straßmiete für nicht ent- oder beladene Lowrys zu zahlen. Hier ist es schleunigste Pflicht der städtischen Behörden das Ihrige zu thun.

Miß Jobber erschrickt sichtlich und fragt: „Warum hoffen Sie das, Herr Niederge — mein Gott, ich bringe den Namen nicht zusammen! Warum hoffen Sie das, Herr Alfred?“

„Weil mich das Gegentheil betrübten würde, Miß Jobber!“

„Warum würde Sie das Gegentheil betrübten, Herr Alfred?“ forschte Miß Jobber, die Stieckerei fallen lassend.

„Weil ich dann keine Aussicht hätte, Ihnen zu gefallen, Miß Jobber!“

Miß Jobber musterte den Sprecher mit steigendem Interesse. „Ja, wollen Sie mir denn gefallen, Herr Alfred?“ fragte sie.

„Es ist dies mein höchstes, mein ernstestes Bestreben!“ versicherte Herr Niedergesäß feierlich, die Hand aufs Herz legend.

„Warum sprechen Sie dann nicht französisch mit mir, Herr Alfred?“ fragte Miß Jobber lächelnd. „Sie wissen doch, daß ich hier lebe, um mich im Französischen zu vervollkommen. Seit Herr Valentin fort ist, spricht Niemand mit mir französisch!“ Miß Jobber seufzte.

„Ich werde fortan nur französisch mit Ihnen sprechen, Miß Jobber!“

„So ist's recht! Sie sprechen das Französische viel besser als das Englische, Herr Alfred. Wenn Sie englisch sprechen, verstehe ich Sie kaum!“

„Das haben mir schon viele Engländer gesagt!“ Die Reihe, zu seufzen, war jetzt an Niedergesäß.

„Lassen Sie mich Ihnen also jetzt auf Französisch sagen, Miß Jobber, daß Sie mir unendlich gefallen!“ fuhr Herr Niedergesäß nach einer kurzen Pause wieder fort. „Wenn ich wüßte, daß Sie nachsichtig sein und mir nichts übel nehmen würden, möchte ich ein offenes Wort zu Ihnen sprechen, Miß Jobber.“

„Sprechen Sie, Herr Alfred!“ ermunterte Miß Jobber den Unschlüssigen, indem sie die Stieckerei wieder zur Hand nahm. „Ich werde nichts übel nehmen!“

„So will ich mir denn ein Herz fassen und frei von der Leber sprechen, Miß Jobber!“ sagte Niedergesäß, sah sich vorsichtig um, ob kein Lauscher in der Nähe sei und fuhr dann fort: „Ich bin lebzig, Miß Jobber, und möchte es nicht länger bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 12 Uhr, Evening 6 Uhr. Rows include wind direction, wind force, humidity, and sky conditions for Jan 23.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.

Börse vom 23. Januar 1874.

Table of bank rates and prices. Columns: Description, Interest, Offered, Price. Includes items like Halle'sche Stadt-Obligations, Braunkohlen-Zerwerth-Anleihe, and various bank notes.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 23. Januar. Weizen 85-89 f. Roggen 70-73 f. Gerste 61-78 f. Hafer 58-63 f. ... Berlin, den 23. Januar. Weizen: Termine anfangs fest, schließen matter, gekünd. - Ctr., Kündigungspreis - f. loco 73-83 f. ...

252 Br., 250 G., Jan. Febr. 252 Br., 250 G., Febr. März 252 Br., 250 G., April Mai 267 Br., 266 G. ... London, d. 23. Jan. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9220, Gerste 8100, Hafer 32,980 Quartiers. ...

Börsen-Nachrichten. Berlin, d. 23. Januar. Die Fonds- und Aktienbörse eröffnete heute auf speculativem Gebiete in etwas matterer Haltung; die Course setzten mehrfach etwas niedriger ein und verhielten sich im weiteren Verlaufe weidende Richtung. ...

Table of exchange rates and prices. Columns: Description, Price. Includes items like Preuss. Fonds, Eisenbahnen, and various bank notes.

Table of gold, silver, and paper exchange rates. Columns: Description, Price. Includes items like Reichsd. Gold, Silber, and various bank notes.

Table of foreign exchange rates. Columns: Description, Price. Includes items like Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and various bank notes.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and possibly prices.

88, Det. pr. on für gen auf mas als No: die: zum gen: wac: eben: ruz: liche: kien: dem: liche: feß: au: ktien: inige: taats: do. v. 52: 52: do. v. 50: 00 1/2 %

Table with columns for bank names (e.g., Hypothek-Certifikate, Bank-Papier), interest rates (e.g., 4 1/2, 5), and values (e.g., 100 1/2, 101 1/2). Includes sub-sections like 'Bank-Papier' and 'Industrie-Papier'.

Table with columns for company names (e.g., Adlef. Wagenbauanstalt, Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften), interest rates (e.g., 9, 10), and values (e.g., 40 1/2, 48 1/2). Includes sub-sections like 'Bergwerk- und Hütten-Gesellschaften' and 'Industrie-Papier'.

Table with columns for company names (e.g., Vergleich-Wärfliche I. Scr., de. III. E. v. St. 31/2), interest rates (e.g., 3 1/2, 4), and values (e.g., 100 1/2, 84 1/2). Includes sub-sections like 'Vergleich-Wärfliche' and 'Industrie-Papier'.



Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, in den Bureau der Kaiserlichen Telegraphen-Direction hier selbst einige qualifizierte Diätarien auf längere Zeit, event. dauernd in Beschäftigung zu nehmen.

Dieselben haben eine gute Handschrift nachzuweisen und müssen in der Anfertigung von schriftlichen und Rechnungs-Arbeiten gewandt sein. Nur durchaus geeignete Bewerber können berücksichtigt werden. Solche wollen sich bei der Registratur der Telegraphen-Direction an Wochentagen während der gewöhnlichen Geschäftszeit melden, um daselbst die weiteren Bedingungen einzusehen.

Halle, den 19. Januar 1874.
Kaiserliche Telegraphen-Direction.

Holzverkäufe.

Es sollen:

I. Im Unterforst Masslau, Schlag 20, bei Gorbürg,

Donnerstag den 29. Januar

circa 16 Hundert büchene und erlene Stangen,

13 " haselne Bandstöcke I. Klasse,

2500 m. Unterholz Reifig;

aus der Totalität:

7 Buchen mit 3 Rbm.,

1 Erle mit 0,37 Rbm.,

18 m. Kloben,

170 m. Unterholz- und Abraum-Reifig;

II. im Unterforst Burgliebenau, Schlag 15, bei Burgliebenau,

Dienstag den 3. Februar

1 Hundert rüsterne Stangen,

2 " haselne Bandstöcke,

1800 m. Unterholz-Reifig;

III. im Unterforst Radewell, Schlag 6, bei Burg i/H.

Freitag den 6. Februar

circa 14 Eichen mit 11 Rbm.,

100 Eichen, Rüstern, Buchen mit 48 Rbm.,

30 Erlen, Aspen mit 10 Rbm.,

19 m. Kloben und Knüppel,

300 m. Abraum- und Unterholz-Reifig

an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen, jedesmal von früh 10 Uhr ab, verkauft werden.

Schkeuditz, den 15. Januar 1874.

Königliche Oberförsterei.

Die Anlieferung von 10 Stück ganz aus Eisen construirter Grubenförderwagen für die Königl. Langenbogen'er Grube soll vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können gegen frankirte Einsendung von 6 Gr. in Postwerthzeichen ab schriftlich mitgeteilt werden. Gefällige Offerten werden bis zum 3. Febr. d. J. entgegen genommen.

Artern, den 18. Januar 1874.

Königliche Langenbogen'er Grubenverwaltung.

Ein Hofmeister, welcher so viel ökonomische Kenntnisse besitzt, um ein kleines Bauerngut selbstständig bewirthschaften zu können, findet zum 15. Juni d. J. unter günstigen Bedingungen Stellung.

Bevorzugt werden Diejenigen, welche arbeitsfähige Kinder bei sich haben.

Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind bis zum 15. Februar d. J. an unsern Syndikus, Herrn **Kuhmann** hier, einzureichen. Fulda, d. 15. Januar 1874.

Freiadeliges Stift
Wallenstein.

Die Einrichtung einer **Delfraffinerie**, bestehend aus zwei Raffineriefässern à 50 Ctr., sowie 15 Standsfässern à 20 - 25 Ctr., 5 Klärfässern, einem transportablen Wasfin von 100 Ctr. Zubalt mit nöthigen Klumpen und Nohren ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Adressen werden franco entgegen genommen sub L. M. # 102 durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer** in Leipzig.

Einem **Lehrling** sucht zu Ostern **C. Wiegand**, Bäckermeister, Fleischergasse 18.

Pension.

Durch Abgang einiger meiner Pensionaire zu O. d. J. bin ich wieder im Stande, andere dafür aufnehmen zu können.

Hennig, Realschullehrer, Franckenstr. 51.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Lebergeschäft, verbunden mit allen Nebenartikeln, wird baldigst ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Bei Wohnung außer dem Hause 200 Th. Kostgeld. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

In einer Garnisonstadt von 4000 Einwohnern steht ein gut eingerichtetes Haus mit Garten, welches sich zu jedem Geschäft, besonders aber für einen Fleischer sehr gut eignen würde, ertheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin, Louisestr. 45.

Bereits über Hunderte vollständig geheilt.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Unsere Herren Actionäre werden hierdurch zu der diesjährigen **ordentlichen Generalversammlung**, welche auf **Dienstag den 10. Februar d. Js.**

Vormittags 11¹/₂ Uhr

im **Gasthose „zum Kronprinzen“** hier selbst anberaumt ist, eingeladen.

Geschäftsbericht und Eintrittskarten sind gegen Hinterlegung der Actien bei Herrn **H. F. Lehmann** hier oder in unserem Geschäftszimmer in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- Rechenchaftsbericht.
- Wahl der Rechnungs-Revisoren.
- Ergänzungswahl für die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren **Bethcke** und **Neckstrof**.
- Beschluß über den Vertrag mit einem Beamten.

Halle a/S., den 14. Januar 1874.

Der Aufsichtsrath.

Werther. Frenkel.

10,000 Thlr.

werden gegen gute Hypothek Anfang April d. J. zu 5 pSt. Zinsen zu cediren gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

200 Stück fette Landschweine s. i. h. e. n. **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zum Verkauf** „Goldene Rose“. **Gebr. Kohlberg.**

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen bis zu 20¹/₂ und **neue Grubenschienen** in allen gangbaren Profilen verkauft billigst **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Brauereigesuch.

Eine in guten Betriebe sich befindliche Brauerei wird mit 3—4000 Th. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter H. 566b. bitte an die **Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler** in Halle a/S. zu adressiren.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Geschäft zum baldigen Antritt einen jungen Mann achtbarer Eltern als Lehrling. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich im Drogen- wie auch im Colonialwaarenfache tüchtig auszubilden.

Duedlinburg, Januar 74.
Gebrüder Verche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen Inspector, unverheiratet, sucht so bald als möglich Stellung. Derselbe ist mit Zuckerrübenbau vertraut. Bitte gefällige Adressen sub S. O. 101. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

Einem Knaben, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, wünscht in die Lehre zu nehmen **Buchbindermeister F. Karig** in Burg bei Magdeburg.

Für ein **Material- u. Land-Productengeschäft**, verbunden mit div. Agenturen, wird **sofort** oder zu **Ostern**, unter günstigen Bedingungen ein

Lehrling

gesucht. Offerten beifügt unter **S. Nr. 493** die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S., Brüderstraße 14.

Die **Lieferung** und **Lohnschneiderei** von **Bauhölzern** officirt **H. Werther**, Dampfstraße Möglicher Weg 1.

500 Ctr. Heu,

gutes Pferdefutter, hat zu verkaufen **H. G. Kahlenberg** in Döbischleben.

Die **Tafel- und Dessert-Chocoladen** der **Kaiserl. u. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerk** in Cöln,

wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritts-Medaille, prämiirt. Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

Musikalien

M aller Art, sowie musikal. Schriften und Bücher gleichviel wo angekündigt oder erschienen sind stets vorräthig od. können andernfalls schnellstens besorgt werden von der **Höchster Rabatt. Franco-Zusendung. Musikalienhandlung** von **Fr. Portius** in Leipzig.

Regenröcke

in **Percal, Köper, Orleans & Molesquin** empfiehlt **Cönnern. H. Hirschke.**

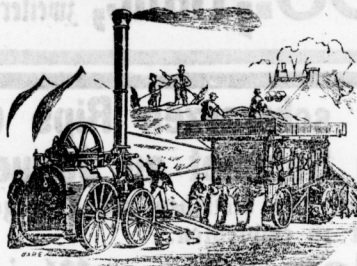
Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Hautausschläge**, Finken, Mitlefser, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, a Stück 5 Gr., zu beziehen durch **Albin Hentze**, **Schmeerstr. 36.**

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**
empfehlen vom Lager

die **Hallesche Maschinenfabrik & Eisengiesserei**
vorm. **R. Riedel & Kemnitz**, Königstrasse 35,
Halle a. d. Saale.



**Geringer
Kohlenverbrauch.**

**Große
Leistungsfähigkeit.**

Die Locomobilen sind auf's Solideste gearbeitet und mit variablem Expansions-Excentric versehen, so daß der Dampfverbrauch ein sehr geringer ist. Die Dampfdreschmaschinen neuesten Systemes zeichnen sich durch Leichtigkeit des Betriebes, Dauerhaftigkeit und bedeutende Leistungsfähigkeit aus.

Die Herren Actionäre des **Credit-Vereins von Thorwest, Nügler & Co.** werden zur ordentlichen Generalversammlung **Mittwoch den 11. Februar Nachmittags 1 Uhr** im Saale des Herrn **Plümicke** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Geschäftsberichts durch die persönlich haftenden Gesellschafter.
- 2) Bericht des Aufsichtsraths und Beschluß über Gewinnvertheilung.
- 3) Beschluß über die den persönlich haftenden Gesellschaftern zu ertheilende Decharge.

Cönnern, den 22. Januar 1874.

Der Aufsichtsrath

des **Credit-Vereins von Thorwest, Nügler & Co.**
Heinrich, Vorsitzender.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien-Gesellschaft in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale

die **Patent-Kali-Fabrik A. Frank in Stassfurt**

empfehlen zur nächsten Bestellung besonders für **Sackfrüchte, Handelsgewächse und Futterkräuter**, für alle Kulturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als **sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel** saurer und vermooster **Wiesen und Weiden** ihre **Kalidüngmittel und Magnesiapräparate**

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der Landwirtschaftl. Versuchstationen. Prospecte, Preislisten und Frachtangaben gratis und franco.

Dresch-Maschinen neuester, bewährter **Construction**, dreschen pro Stunde so viel als 3 Drescher in einem Tag, von **ℳ. 60** an unter Garantie u. Probezeit.
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a/M.

21,000

Abonnenten.



21,000

Abonnenten.

Die Auflage des „**Berliner Tageblatt**“ ist mit dem verfloffenen Jahreswechsel **wiederum** erheblich gestiegen.

Das „**Berliner Tageblatt**“ besitzt gegenwärtig:
Berliner Abonnenten 15,400
Auswärtige Abonnenten 5,600

zusammen **21,000 Abonnenten.**

Annoncen finden in diesem ausschließlich in guten bürgerlichen Familien-Kreisen eingeführten Blatte die **erfolgreichste Verbreitung.**
Berlin, im Januar 1874.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt.“
Jerusalemstr. 48 (im eigenen Hause).



Dau-Station
der Stamm-
schäferei
Ramsdorf

bei **Altenburgisch Luda.**

Dienstag den 3. Februar a. c. sollen von 12 Uhr an **44 Ram-
bouillet-Böcke** (Zährlinge) meistbietend verkauft werden.

Die Böcke werden (mit Ausnahme von 4 Reserven) zum Minimalpreis von 35 ℳ angeboten und für jedes höhere Gebot abgegeben. Spezielle Verzeichnisse werden auf Verlangen gern geliefert. Bei vorheriger Anmeldung wird für Abholung von Station Breitingen (an der Säch.-Bairischen Bahn) mit dem 9 Uhr 5 Min. von Leipzig und 7 Uhr 10 Min. von Altenburg genannten Tages abgehenden Zügen gefordert.
(H. 3114)
Peltz.

140 Stück sehr fette Hammel sind in kleinen oder großen Partien zu verkaufen auf Rittergut **Weischütz bei Laucha a/L.**

Die complete Einrichtung einer Stroffstoff-Fabrik mit Dampftrieb ist Betriebsbereitstellung halber weit unter Kostenpreis sofort zu verkaufen. Näheres durch
S. Dittler in Halle a/S.

Eine geübte Pugarbeiterin sucht pro 15. März als Directrice in einem feinen Geschäft Stellung. Reflektanten wollen sich wenden an die Buchhandlung des Hrn. **Otto Schulze** in Götzen. [H. 566 d.]

Ein Burfche kann in die Lehre treten beim Schmiedemeister **Müller in Ischerben.**

Geschäfts- u. Hausverkauf.

In einer sehr lebhaften Stadt Thüringens an der Eisenbahn soll veränderungs halber ein sich in bester Lage der Stadt befindendes gut renommirtes, rentables, im flottesten Geschäftsverkehr stehendes Tapisserie- und Posamentier-Waarengeschäft, mit gut eingerichteten Wohnhaus an einen zahlungsfähigen Käufer aus freier Hand verkauft werden. 12—15,000 Thaler sind erforderlich.

Franco-Adressen unter K. M. # 20 wird Herr **Ed. Stückrath** (in der Exped. d. Btg.) befördern.

Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik Sachsens wird für hier ein Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Zu erfragen bei **Edward Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein feines Stubenmädchen, welches gut Weisnähen, Plätten und Ausbessern kann, wird zum 1. April d. J. gesucht von

Frau Professor **Scheele**.
Merseburg, Dom 9.

Teilnehmer-Gesuch.

Zur Arsbeute eines in vorzüglicher Abfahlage Thüringens gelegenen mächtigen, über 1/2 Meile großen Kohlenlagers, „Stückkohle“, ganz der böhmischen gleich, werden Teilnehmer mit angemessener Kapitaleinlage gesucht. Gef. Offerten unter H. 581 b. durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** erbeten.

700 ℳ. werden p. 1. April a. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Unser Lager **Schweizer Kleidermulls** vorzüglichsten Fabrikats
 bringen wir hiermit zu ermäßigten Preisen in empfehlende Erinnerung.
A. Huth & Co., Halle, große Steinstraße Nr. 8,
 zweiter Laden von der Ecke.

In **Schwarzen Taffetas, schwarzen Rips (gros faille),**
schwarzen echten Sammet zu Jaquettes
 empfang ich neue Zufendungen und erlaube mir dieselben als außergewöhnlich preiswürdig
 ergebenst zu empfehlen.
J. Schmuckler, 3 gr. Ulrichsstr.



F. Zimmermann & Co.
Halle a/S.



Die **einzigsten** deutschen Aussteller landwirthschaftlicher Maschinen, welche auf der **Wiener Weltausstellung 1873**
 mit der höchsten Auszeichnung, dem **Ehrendiplom**, prämiirt wurden, — (siehe den amtlichen Bericht über
 die Prämiiirung auf der **Wiener Weltausstellung**), halten ihre Fabrikate bestens empfohlen, — zur Frühjahrbestellung na-
 mentlich die **Specialität** der Fabrik:
sämmtliche Maschinen für die Drillkultur und zum Zuckerrübenbau,
 die bereits in mehreren Tausend Exemplaren in allen Gegenden Deutschlands und im Auslande verbreitet sind.
 Unsere **Drillmaschinen** fertigen wir auf **3—12 Fuß Spurbreite** mit jeder gewünschten Reihenahl.

Dampf-Wollwäscherei zu Halle a/S.
 Den Herren Woll-Interessenten empfehlen wir unser Etablissement
 zur **fabrikmässigen Wäsche roher Fettwolle**
 gegen billige Lohnsätze.
 Auch übernehmen wir den commissionsweisen Verkauf der gewaschenen
 Wollen, event. unter Gewährung bankmäßiger Vorschüsse.
 H. 542 b. **Hartig & Hopfgart.**

Unsere Fabrikate
Contobücher, Düten, Couverts
 empfehlen in allen erdenklichen Größen.
Grosse engl. Hanfcouverts, 5 Mille à 2 1/2 fl.
 mit Firma.

Wiener, Offenbacher, Berliner u. eigne Fabrikate
 in **Portemonnaies, Cig.-Etuis, Brieftaschen,**
Notizbücher, Brief-, Wechsel-, Banknoten-
Taschen, Kinderschürzen in Leder
 zu bekannten billigen Preisen.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
 Gr. Steinstr. 8, Eingang Barfüsserstr.

Heiling's Restauration zum „Prinz Karl“
 Weisseburger Chaussee Nr. 20.

Vorzügliches Table d'hôte Mittags 1 Uhr.
 Anmeldungen zum Abonnement werden angenommen.

Reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen
 zu jeder Tageszeit.

Stets ausgezeichnetes Bairisch Bier aus der
Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll!

Gustav Heiling.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Neues Theater gr. Ulrichstraße 4.
Sonntag den 25. Januar 1874
Erste große Vorstellung
 der
Japanesischen u. Italienischen Künstlertruppe,
 bestehend aus Damen und Herren.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
 Billets im Voraus sind an der Theater-Kasse, gr. Ulrichstr. 4,
 zu haben, und gelten dieselben nur an dem Tage, wo sie gelöst sind.
 Alles Nähere besagen die Programme.
Montag den 26. Januar zweite Vorstellung, Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag den 29. Januar letzte Vorstellung. Achtungsvoll
Die Direction.

Empfehlung.

Die ergebenste Anzeige, daß ich
 mit dem heutigen Tage meinen tra-
 gheren Gasthof, den „Weimarschen
 Hof“ in **Alstedt** übernommen und
 eröffnet habe; es soll mein äußer-
 stes Bestreben sein, mir dasselbe
 Vertrauen wieder zu erwerben,
 was mir früher geschenkt wurde.
 Indem ich stets für feine Betten,
 gute Speisen, Getränke, prompte
 und reelle Bedienung Sorge tra-
 gen werde, empfehle ich mich hoch-
 achtungsvoll.
Alstedt, d. 15. Jan. 1874.
H. L. Habermann,
 Besitzer des Weimarschen Hofes.

Sehr zarte u. fette echt
Holländer Vollerlinge und
Isländer Matjesheringe, à
Stück 1/4, 1/2, 2 fl., em-
pfehl **Boltze.**

Stadt-Theater.

Sonntag den 25. Januar 1874.
 Mit aufgehobenem Abonnement:
Der Zunftmeister
von Nürnberg,
 Schauspiel in fünf Acten von
 Oscar Freiherrn von Redwitz.
 „Wilhelm Kraft, Zunftmeister“ —
 H. Haberstroh.

Montag d. 26. Januar 1874.
10. Vorstellung im All. Abonnement.
 Zum zweiten Male:

Therese Krones,
 Genrebild mit Gesang in 3 Acten
 von Karl Gaffner.

Die in Nr. 13. 16 sub D. ange-
 zeigte Bureaustelle ist besetzt.

Einige Lehrlinge finden Stellung
 beim Mechanikus **F. A. Fögen,**
 Mühlberg 1. H. 586 a.

Erste Beilage.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
London, d. 24. Jan. Die Königin hat die Auflösung des Parlaments, die sofortige Ausschreibung der Neuwahlen und die Einberufung des Parlaments am 5. März verfügt. Die Wahlerfolge der Conservativen, sowie die ungenügende Unterstützung der Regierung im Parlament, veranlassen die Auflösung.

Kiel, d. 23. Januar. Von der gestern im 7. Schleswig-Holsteinischen Reichstags-Wahlkreise stattgehabten engeren Wahl sind bis jetzt nur die Resultate aus den dem Sozialdemokraten Hartmann vorzugsweise zugeneigten Wahlorten bekannt. In denselben wurden 12,472 Stimmen abgegeben, von denen 6213 auf Hartmann, 6149 auf Hänel (Fortachr.) fielen. Aus den für Hänel günstiger gestimmten Wahlorten fehlen die Angaben über die Stimmenzahl noch vollständig. Bei der ersten Wahl (am 10. d.) stimmten an diesen Orten 2118 für Hartmann, 4234 für Hänel.

Madrid, den 23. Januar. Drei hier bestehende Alfonsistische Gesellschaften sind seitens der Regierungsbehörden geschlossen worden.

Zur Ergänzung der Maigesetze.

Den Motiven zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bischümer entnehmen wir Folgendes:

Nachdem die feindliche Haltung, welche die Römisch-katholischen Bischöfe und der von ihnen abhängige Klerus der Ausführung der Gesetze vom 11. und 12. Mai 1873 gegenüber bis jetzt eingenommen haben, bereits in einem Falle bis zur Anwendung des äußersten Mittels, der Einleitung des Verfahrens auf Amtsentlassung gegen einen Prälaten geführt hat, ist es erforderlich, die Fälle näher in das Auge zu fassen, in denen eine solche Amtsentlassung wirklich erfolgt.

Bei der Stellung, welche der Römische Episcopat und seine Anhänger zu den bezeichneten Gesetzen genommen haben, ist zu befürchten, daß man in der Opposition gegen die Staatsgesetze so weit gehen werde, einem Erkenntnis des Königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten, welches die Amtsentlassung eines Kirchdieners, insbesondere eines Bischofs, aussprechen möchte, die Anerkennung zu verweigern und die Folgeleistung abzulehnen. Daß es, wenn die Rechtsordnung nicht in ihren Grundlagen erschüttert werden soll, unabwiesliche Pflicht des Staates ist, ein solches gerichtliches Urtheil, nöthigenfalls durch Anwendung der strengsten Straf- und Zwangsmittel zum Vollzug zu bringen, bedarf der Darlegung nicht.

Zur Vollstreckung eines auf Amtsentlassung lautenden Erkenntnisses gehört aber:

1. daß der abgesetzte Bischof aus seinem Amte, und zwar sowohl dem officium, als auch dem beneficium entfernt, und 2. daß den bischöflichen Behörden und Beamten, sowie dem gesammten Diöcesan-Klerus gegenüber zur Anerkennung gebracht werde, daß durch die Amtsentlassung des Bischofs Sedisvakanz eingetreten ist.

Was den ersten Punkt betrifft, so hat zunächst nach der Bestimmung des Alinea 2 §. 24 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 die Entlassung aus dem Amte den Verlust des Amtseinkommens zur Folge und da nach der Vorschrift des §. 36 a. a. D. die Entscheidungen des Gerichtshofes im Verwaltungswege vollstreckbar sind, so wird eintretenden Falls der Staat in der Lage sein, einen aus seinem Amte entlassenen Bischof aus dem Genuß seines gesammten Amtseinkommens, einschließlic sämtlicher Nutzungen, Hebungen und Leistungen, zu fassen.

Was hingegen die für das öffentliche Interesse weit wichtigere Frage anlangt, in welcher Weise einer Fortsetzung der Amtsthätigkeit entgegenzutreten sein wird, so gewährt das bestehende Recht nicht die genügenden Mittel, um dem die öffentliche Ordnung gefährdenden Treiben eines aus seinem Amte entlassenen Bischofs ein bestimmtes Ziel zu setzen. Es wird daher wirksamer Mittel bedürfen, um den Vollzug eines Urtheils des Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten nach der bezeichneten Richtung hin sicher zu stellen.

In dieser Beziehung kann zunächst in Frage kommen, ob die Strafbestimmung des §. 31 a. a. D. nicht angemessen zu verschärfen und ob insbesondere nicht von vornherein eine Gefängnisstrafe für ein Vergehen anzudrohen sein möchte, welches sich als eine Schädigung der öffentlichen Ordnung der allerschwerwiegensten Art darstellt. Wenn indessen die Staatsregierung von einem solchen Vorschlage, wenigstens für jetzt Abstand nehmen zu sollen geglaubt hat, so beruht dies in dem Umstande, daß sie selbst noch in der Erwägung darüber begriffen ist, ob es nicht gegenüber der feindlichen Haltung des Episcopats, welche die Grundlagen jeder staatlichen Ordnung, nicht minder die der einzelnen Staaten, als die des Reichs in Frage stellt, an der Zeit sei, zur Bekämpfung dieser staatsfeindlichen Elemente die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung in Anspruch zu nehmen, zumal anzuerkennen sein wird, daß in der weitergehenden Kompetenz der Reichsgesetzgebung die Möglichkeit geboten ist, zum Schutze der bedrohten Rechtsordnung des Staates Sicherungsmittel auszurichten, die in ebenso wirksamer, als der Lage der Verhältnisse entsprechender Weise vollkommern Erfolg erhoffen lassen, als eine im Wege der Landesgesetzgebung herbeizuführende Strafverschärfung. Demgemäß behandelt der vorliegende Gesetzentwurf nur die zweite der oben aufgeworfenen Fragen, nämlich diejenige, wie ab-

gesehen von der Person des seines Amtes entsetzten Bischofs der Diöcese gegenüber der Eintritt der Vakanz des Bischofsstuhles zur Anerkennung zu bringen sein wird.

Wenn die Kapitel und der Diöcesan-Klerus anerkennen, daß durch die Absetzung eines Bischofs in Folge gerichtlichen Urtheils Sedisvakanz eingetreten sei, so wird sich die Angelegenheit in dem geordneten Wege weiter entwickeln. Das Gesetz muß aber auch nach Lage der Verhältnisse den anderen Fall voraussehen, daß die Kapitel einem solchen Urtheil keine Wirksamkeit beilegen, und demgemäß auch nicht anerkennen werden, daß die Vakanz des Bischofsstuhles eingetreten sei. Sie sowohl, wie der General-Vikar, werden alsdann den abgesetzten Bischof als noch in Amtswirksamkeit stehend betrachten und nicht nur demgemäß fortfahren, zu handeln wie bei besetztem Stuhle, sondern auch ablehnen, eine einstweilige Verwaltung der Diöcese durch Bestellung eines Kapitel-Vikars einzurichten und demnachst zur Wahl des neuen Bischofs zu schreiten. Es ist zu erwarten, daß einer solchen Auffassung der Kapitel zunächst auch die Geistlichkeit, wenigstens zum größeren Theile, folgen werde.

Es muß daher im Wege der Gesetzgebung 1. Vorforge getroffen werden, daß die Anerkennung der eingetretenen Vakanz und damit die Einstellung jedes amtlichen Verkehrs mit dem entlassenen Bischof, sowie die daran sich knüpfenden Maßnahmen wegen Bestellung eines einstweiligen Bisthumsverwesers und Wiederwahl eines Bischofs erforderlichen Falls erzwingen werden können.

Hieran knüpft sich sodann 2. die fernere Frage, welche Mitwirkung vom Staate bei der Einrichtung einer einstweiligen Verwaltung der Diöcese in Anspruch zu nehmen ist, um eine Garantie dafür zu gewinnen, daß diese Verwaltung in Uebereinstimmung mit den Staatsgesetzen und nicht zum Nachtheil der wichtigsten Interessen des Staates und seiner Angehörigen geführt werde.

Das Gesetz darf endlich 3. die Eventualität nicht außer Acht lassen, daß die vorzuziehenden Zwangsmittel sich als nicht genügend erweisen, einen etwaigen Widerstand der Domkapitel gegen die Staatsgesetze zu beugen, so daß sie in dem Falle einer Sedisvakanz in Folge gerichtlichen Urtheils die Bestellung eines Bisthumsverwesers beharrlich verweigern oder in Fällen einer auch von ihnen anerkannten Sedisvakanz einen dem Gesetze nicht entsprechenden Verweser bestellen. In allen diesen Fällen tritt eine völlige Störung in der Diöcesan-Verwaltung ein, indem eine rechtmäßig bestellte Verwaltung alsdann überhaupt nicht vorhanden ist. Die Folgen eines solchen Zustandes für das gesammte kirchliche Leben in der Diöcese, für die kirchlichen Institute, die Kirchengemeinden und die einzelnen Diöcesanen sind die allerschwerwiegensten und es erscheint als eine dringende Pflicht des Staates, soweit es an ihm ist, hier Vorkehrungen zu treffen, um wenigstens die ärgsten Schäden, namentlich im Leben der Einzelgemeinden, fern zu halten. Dies wird geschehen, indem einerseits Fürsorge getroffen wird, um die kirchliche Vermögensverwaltung, sowohl des bischöflichen Stuhles selbst, als auch der der Aussicht des Bischofs unterstellten kirchlichen Institute und Stiftungen, sowie der einzelnen Kirchengemeinden in regelmäßiger Betriebe zu erhalten, und indem andererseits den Gemeinden die Möglichkeit eröffnet wird, bei eintretenden Vakanzten wiederum einen Seelsorger zu gewinnen.

Auf diesen allgemeinen Gesichtspunkten beruht der Entwurf des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bischümer.

Berlin, den 23. Januar.

Die Bundesraths-Ausschüsse beschäftigten sich vorgestern in einer sechsstündigen Abend Sitzung mit dem Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung, d. h. der strafrechtlichen Verfolgung des Contractbruchs. Im Wesentlichen ist der vorjährige diesmal nur etwas erweiterte Entwurf angenommen worden. Hauptfällige Veränderungen, welche der Ausschuss beantragt, gehen auf die Vereinigung der Gewerbegerichte mit den Gerichten erster Instanz, und principell auf die Vorbedingung der Straffälligkeit des Contractbruchs. Es sollen nämlich Arbeitgeber und Arbeitnehmer für Entlassung der Arbeiter, bezw. Verlassen der Arbeit nur dann gestraft werden, wenn neben der objectiven Widerrechtlichkeit das Bewußtsein der rechtswidrigen Handlung nachgewiesen werden kann. Auch hierüber wird schriftlicher Bericht erstattet werden. Alle diese schwebenden Arbeiten sind ohne besondere Mühe bis zum Zusammentritt des Reichstags fertigzustellen und durch den Reichstag in der etwa zwei Monate währenden Sessionsdauer wohl zu erledigen. Angesichts des Umstandes, daß die Militärgesetze, das Pressgesetz, das Gesetz über Bestrafung des Contractbruchs und über nachdrücklichere Verfolgung der renitenten Bischöfe die Angelpunkte der Verhandlungen bilden werden, darf man zunächst, und gerade mit Rücksicht auf die Zusammenkunft des Reichstags, einer sehr bewegten und in den Folgen hoch bedeutsamen Reichstagsession entgegensehen.

Nachdem die Schriftföhrer der Moeser'schen Dfficin sich gewiewert haben, die Druckfachen des Abgeordnetenhauses nach dem bisherigen Abkommen herzustellen, hat das Präsidium des letzteren die von Herrn Moser seit 25 Jahren gelieferten Arbeiten, auf Grund eines neuen Contractes, der Druckerei der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung übertragen.

Die sämtlichen Regimenter des Gardekörps haben nun die Mausegewehre erhalten; bei den hier garnisonirenden Regimentern haben bereits Schießübungen mit dieser Waffe begonnen. Ueber die außerordentlichen Resultate herrscht nur eine Stimme. Sowohl in Bezug

auf das Laden und Entladen als die Vorrathung und die Trefffähigkeit, welche auf nahezu 2000 Schritt zu berechnen ist, hat das Maulergerühr alle seine Vorgänger weit überflügelt.

Die siebente Deputation des Stadtgerichts verurtheilte heute den Redakteur der „Germania“, Paul Majunke, wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung des Reichsanzlers Fürsten Bismarck, des Staatsministeriums, sowie der Redaction des „Staats-Anzeigers“ als öffentlicher Behörde, zu einem Jahr Gefängniß und 200 Thalern Geldbuße. Es lagen gegen denselben elf einzelne Anklagefälle vor. Der Staats-Anwalt hatte drei Jahre Gefängniß und 500 Thaler Geldbuße, außerdem den Verlust der Würde eines Reichstags-Abgeordneten beantragt.

Aus Kassel schreibt man der „Voss. Ztg.“ mehrere heftige Patronats Herren wollten die Absetzung der heftigen Pastoren nicht anerkennen und deshalb keine anderen Geistlichen für die Stellen präsentiren. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt, dem „Vernehmen nach sei auch das Consistorium mit den „renitenten“ Patronen in Verhandlung getreten.“

Ueber das in den Wahlen zu Tag getretene numerische Verhältniß der einzelnen Parteien in Baiern giebt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Ultramont.	Liberal.	Sociald.	Nat. Cons.	Volksp.
Oberbaiern	105,367	28,685	3,502	—	602
Niederbaiern	8,454	10,012	—	—	—
Palz	35,001	55,637	752	—	421
Oberpalz	66,502	11,800	—	—	—
Oberfranken	30,160	44,577	2,723	—	—
Mittelfranken	15,269	59,541	7,577	6,761	—
Unterfranken	71,318	35,656	722	—	—
Schwaben	75,987	38,977	1,609	186	—
	485,056	284,885	16,885	6,947	1,028

Vermischtes.

— Den Haupttreffer von der jüngsten Januar-Ziehung der österreichischen Creditloose hat Erzherzog Albrecht gemacht. Der Gewinner hatte die ganze Serie in seinem Besitze und machte daher noch einige Nebentreffer. Der Erzherzog ließ sich am 13. d. M. bei der Creditanstalt den Haupttreffer von 200,000 fl. escampiren.

— Wiederum verknüpft eines jener schlichten naturwüchsigsten Vergnügungs-Localc Berlin's, in welchem die Kaffeekanne und ein Spielchen im Freien die Hauptrolle spielten, wo der Berliner nach Lust schnappen konnte, vom Erdboden, um einem „großen“ Etablissement mit kleinen Seideln Platz zu machen. Das Thümmchen am Kreuzberge, das schon lange auf dem Aussterbeetat stand, ist endlich der „Cultur“ zum Opfer gefallen. Aus den Händen des jetzigen Besitzers, der das ganze Territorium seiner Zeit für 8000 Thlr. gekauft hat, ist es für 121,000 Thlr. an einen Herrn Kobenberg übergegangen, der es sofort mit 45,000 Thlr. Avance an Herrn Stratweil weiter verkauft hat. Schon im kommenden Sommer wird daselbst ein provisorischer Ausschank der genannten Brauerei eröffnet werden.

— „Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ kann man auch bis ins Gefängniß gelangen. Der 30jährige Privatlehrer Simon Kreuzberg in Berlin ist keineswegs ein Adonis aber er vertraute seinem Glück, als er eines Tages den Schmerzschrei einer 37jährigen Jungfrau im Intelligenzblatt las und wurde auch unbedenklich zum Bräutigam angenommen. Durch die Bereitwilligkeit der Braut, ihm gleich in den ersten Tagen der Bekanntschaft ein Darlehn von 130 Thlr. anzuvertrauen, küßn gemacht, erließ Kreuzberg nun seinerseits Heirathsanzeigen im Intelligenzblatt, und nach einander fanden sich vier Jungfrauen im kanonischen Alter, welche unter nicht unbedeutenden Opfern begehrt, mit Herrn Kreuzberg in den heiligen Ehestand zu treten. Der heilige Abend des Pfingstfestes im vorigen Jahre war der Unglückstag des hoffnungsvollen Bräutigams. Die Braut Nr. 1 kam in seine Wohnung, um ihn zu dem verhängnisvollen Gange zum Aufgebot abzuholen. Während sie kosen, meldet sich die Braut Nr. 2, um für den angeblich momentan in Geldverlegenheit sitzenden Bräutigam die Miete zu zahlen, gleich darauf unter demselben Vorgeben Nr. 3, 4 und 5. In ärgerer Verlegenheit ist wohl noch nie ein Mensch gewesen. Schnaubend entfernt sich das Quintett, um sich beim Staatsanwalt wiederzufinden. — Das Gericht verurtheilt den Don Juan, der von den verrathenen Schönen ein „ganz gemeiner Mensch“ genannt wird, wegen wiederholten und fortgesetzten Betruges zu einem Jahre Gefängniß.

— [Tichborne-Proceß.] Dieses Gerichts-drama beginnt wieder, da es sich wirklich seinem Ende zu nahen scheint, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Mit vielem Interesse liest das intelligente Publicum die referirende Rede des Klage-Anwalts, Herrn Hawkins, der in klarer und scharfsinniger Weise darzulegen sucht, daß der Prätendent nicht Roger Tichborne, sondern Arthur Drton, der Schlächtersohn aus Wapping, ist. Der Pöbel, der sich täglich vor der Westminster-Halle massenhaft versammelt, scheint zu begreifen, daß es mit der Sache seines Schüglings, des Prätendenten, schlecht steht; denn während er dessen Vertheidiger zujauchzte, verhöhnt und insultirt er den Anwalt der Krone, wenn derselbe den Gerichtshof verläßt. Es kommt dabei bereits seit einigen Tagen zu sehr heftigen Scenen, so daß die Polizei einschreiten und mehrere Verhaftungen vornehmen mußte.

— Der anhaltende milde Winter wirft in England alle landwirthschaftliche Berechnung über den Haufen. Der Erdboden ist trocken und es läßt sich leicht darin arbeiten. Deshalb wird weiter bestreut und weiter gesäet. Für die älteren Saaten ist das warme Wetter

keineswegs erwünscht, man klagt bereits an manchen Orten über vorzeitigen Wuchs und mangelhafte Befrohung.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 24. Januar 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo bei unveränderten Preisen Geschäft wenig lebhaft, loco 80—89 \mathcal{M} . bez., hochfein einzeln bis 90 \mathcal{M} . bez.
Roggen 1000 Kilo hiesiger Landroggen 73—74 \mathcal{M} . bez., schleppender Handel.

Gerste 1000 Kilo in feiner Qualität knapp und gut preishaltend, feinste Chevalier bis 78 1/2 \mathcal{M} . bez., feinste Landgerste bis 76 1/2 \mathcal{M} . bez., ordinäre und gekeimte 67—72 \mathcal{M} . bez.
Gerstenmalz 50 Kilo hiesiges loco sehr knapp und unter 5 1/2 \mathcal{M} . nicht anzukommen.

Hafser 1000 Kilo gelber 65—66 \mathcal{M} . bez. (37—38 \mathcal{M} . p. 100 \mathcal{K} . B.)
Hälftenfrüchte 1000 Kilo still.
Kümmel 50 Pferten knapp, Haltung fest nach Qualität 11 1/2—11 3/4 \mathcal{M} . bez.

Wicken 1000 Kilo geschäftlos.
Mais 1000 Kilo 65—66 \mathcal{M} . bez.
Lupinen 1000 Kilo gelbe 53 \mathcal{M} . bez.

Klee saaten 50 Kilo rothe fest, 12—15 \mathcal{M} . bez., hochfeine etwas höher, weiße und Schwedische bei unveränderten Preisen in matter Haltung, 12—20 \mathcal{M} . bez., Luzerne 12—18 \mathcal{M} . bez., Espartette in alter Usanz für seine Qualität 48 \mathcal{M} . zu machen, geringe entsprechend billig.

Delsaaten 1000 Kilo ohne Angebot 86 \mathcal{M} . nominell.
Stärke 50 Kilo bei stärkerer Nachfrage und sehr kleinen Vorräthen 9 1/2 \mathcal{M} . incl. bez.

Spiritus 10,000 Liter pSt. loco behauptet, Kartoffel: 21 1/10 \mathcal{M} . bez., Rüben: 21 \mathcal{M} . bez.
Rüböl 50 Kilo 9 1/2 \mathcal{M} . angeboten.

Prima Solaröl 50 Kilo bei besserer Frage Preise noch unverändert 3 1/2—3 3/4 \mathcal{M} . incl. bez., Paraffin in harten Sorten loco knapp, Mittelsorten fehlen.

Petroleum, deutsches, 50 Kilo ohne Notiz.
Rohzucker 50 Kilo lustlos und Preise gedrückt, Handel gering, da Inhaber bei den niedrigen Preisen nicht geneigt sind, abzugeben; in Broden schwacher Handel, Preise kaum behauptet.

Rübensyrup 50 Kilo ohne Geschäft.
Rübenmelasse 50 Kilo 49—50 \mathcal{M} . bez.
Pflaumen 50 Kilo hiesige fehlen.

Kirschen 50 Kilo hiesige fehlen.
Kartoffeln, 1000 Kilo Speise: 17—18 \mathcal{M} . bez., Brenn: 11—12 \mathcal{M} . bez.

Delfuchen 50 Kilo loco hiesige Raps: fest, 2 1/12—2 2/3 \mathcal{M} . bez.
Futtermehl 50 Kilo 3 1/2—3 1/2 \mathcal{M} . bez.
Kleie 50 Kilo Roggen: 2 1/12—1 1/2 \mathcal{M} . bez., Weizen: 1 1/4—2 1/8 \mathcal{M} . bez.

Heu 50 Kilo 1 1/8—1 1/4 \mathcal{M} . bez.
Langstroh 50 Kilo 17—18 \mathcal{M} . bez.

Verzeichniß

der in Halle am 24. Januar 1874 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	pro Ctr.	\mathcal{M} .	Sgr.	\mathcal{A} .	Waren	pro Ctr.	\mathcal{M} .	Sgr.	\mathcal{A} .
Weizen	—	4	9	9	Bohnen	—	2	—	—
Roggen	—	3	20	9	Linien	—	2	—	—
Gerste	—	3	21	—	Erbsen	—	1	8	—
Hafser	—	3	8	3	Butter	—	12	—	—
Heu	—	1	6	3	Kindfleisch aus d. Keule	—	7	—	—
Stroh	—	—	17	6	(gewöhnliches)	—	6	6	—
Kartoffeln	—	1	2	6	Kalb fleisch	—	5	6	—
Eier	pr. Schock	1	12	—	Hammelfleisch	—	6	6	—
					Schweinefleisch	—	6	—	—

Die Polizei-Verwaltung.

— London, d. 20. Januar. Zucker sehr still. Kristalle zu niedrigen Preisen abgegeben.
— Liverpool, d. 19. Januar. Zucker flau und Preise ohne Besserung.
— Clyde, d. 19. Januar. Raffinade heute lebhaft zu sehr festen Preisen.
— New York, d. 22. Januar. Havanna-Zucker Nr. 12. 8. Wechsel auf London in Gold 84. Geldagio 11 1/2.

Vereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a/S., d. 23. Januar 1874.
Kobzucker. Die beharrliche Zurückhaltung der Käufer veranlaßte einen ferneren Rückgang der Preise und wurden zu untenstehenden Notirungen 26,000 Centner loco und auf Lieferung angelegt.
Raffinirter Zucker. Für Brode war die Frage bei wiederum ca. 1/2 \mathcal{M} ermäßigten Preisen eine ziemlich lebhafte. Auch gemahlene Zuckern mußten etwas billiger erlassen werden. Umfag: 23,000 Brode und 3700 Ctr. gemahlene. Classificationen von Dr. Leuchter hier: Nachprocente
per 50 \mathcal{K} . incl. Fas. je nach Farbe und Kern.
Kraffakzucker bei über 98 % Pol. 12 1/4—12 1/2 \mathcal{M}
Geschleud. I. Prod. 11 1/2—
bei 98 % Polar. 11 1/2—
bei 97 % Polar. 11—
bei 96 % Polar. 10 3/4—
bei 95 % Polar. 10 1/2—
Robz., I. Prod. 10 1/2—
bei 95 % Polar. 10 1/2—
bei 94 % Polar. 10 1/2—
bei 93 % Polar. 9 1/2—10
bei 92 % Polar. —
bei 91 % Polar. —

Welsk 1. 9—8 \mathcal{M}
Melasse excl. Sonne 49 Sgr.
Bei Kosten aus erster Hand per 50 \mathcal{K} .
Kaffinade I. excl. Fas. —
II. s. 15 1/2—
Welsk I. s. 15—
II. s. 14 1/2—
Gem. Raff. incl. Fas. —
Gem. Welsk s. 13—13 1/2 \mathcal{M} .
Zarin weiß s. 12 1/2—
blond s. 11 1/2—
gelb s. 11 1/2—
Raff. Kaffinade incl. So. —

Bekanntmachungen. Holz-Auction.

Freitag den 6. Februar d. Js.

sollen in dem zum Rittergut Ermlich gehörigen „Kaiserholze“, nahe der Schödelbrücke bei Ritterburg:

circa 24 Stück Eichen von 60 bis 120 Cmt. untere Stärke,	
118 Buchen,	sowie 37 Mtr. Eichen-Scheit,
9 „ „ Rüstern,	12 „ „ dergl. Stöck,
11 „ „ Ellern,	668 Rmtr. Unterholz,
40 „ „ Aspen,	146 „ „ Abraum,
4 „ „ Linden,	

theils geschlagen, theils a. d. Stamme, meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf des Brennholzes beginnt Vormittags 9 Uhr.

Der Verkauf der Bäume Mittags 12 Uhr.

Bedingungen an Ort und Stelle.

Rittergut Ermlich,
den 22. Januar 1874.

Die Forstverwaltung.
Krämer.

Landwirthschaftliche Schule zu Schkenditz bei Halle.

Das Sommer-Semester beginnt am 14. April c. und werden Anmeldungen von jetzt ab entgegen genommen. Prospekte und Näheres durch

Director R. Schiemangk.



Für ein schon lange im Betriebe stehendes Braunföhlenwerk mit lebhaftem Verkehr und Absatz der Kohle p. Eisenbahn wird ein tüchtiger Betriebsführer bei guter Stellung wo möglich zu sofortigem Antritt gesucht.

Bewerber wollen sich melden bei

H. Weisfel, Amtmann.
Dominium Muldenstein
bei Bitterfeld.

Pacht-Cession.

Eine Pachtung von ca. 3600 Magdeb. Morgen nutzbarer Fläche, wovon 1400 Morg. Wiese, Ziegelei mit hinreichendem Vorstich, guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todtten Inventar in Czamien, dem besten Theil des Kreises Inowrazlaw, Provinz Posen belegen, ist von Johanni d. J. auf 10 Jahre zu cediren. Offerten sub U. 5627 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin W.

Ein junges anständiges Mädchen, welches ihre Lehrzeit in der feinen Küche und Malkenwesen beendet, sucht zum 1. April Stellung. Gefällige Offerten erbittet Louise Streicher auf Rittergut Pösig bei Rabegast.

Auf 1 größeren Gute in der Nähe von Halle wird baldigst, spätestens 1. April er., ein bescheidenes in den 20er Jahren stehendes Mädchen aus guter Familie bei hohem Lohn gesucht. Dasselbe muß das Reinigen der Zimmer, Waschen und Plätten verstehen, auch im Kochen Bescheid wissen. Darauf Reflectirende wollen sich in elben bei Frau Binneweiss, gr. Märkerstrasse 18.

Einen Lehrling sucht unter annehm baren Bedingungen

die Buchbinderei von
W. Schneider & Sohn,
Kl. Schlammschloß Nr. 5.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Material- und Honigwachs-Geschäft eine Verkäuferin.
Carl Booch.

Ein Sattlergeschäft

wird zu kaufen gesucht. Adressen sub H. 5246. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

In Schkenditz ist ein häßliches Haus mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten und Zinsertrag von ca. 200 \mathcal{R} . zu verkaufen daselbst, Halleische Straße 144
F. Josepeit.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Geschäft suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen mit genügenden Schulkenntnissen versehenen jungen Mann.

Delitzsch. G. F. Wittig.

Eine zuverlässige Wirthschafterin in geklesterten Jahren, welche hauptsächlich in feiner Küche bewandert ist, wird gegen hohen Gehalt nach Uebereinkunft für 1. April auf ein Rittergut bei Weimar gesucht. Bewerbungen sub H. E. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein im Posamentir Geschäft erfahrenes junges Mädchen, zur Zeit noch in Stellung, sucht zum 15. Februar a. c. eine ähnliche Stelle mit Station im Hause. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gef. Offerten werden erbeten sub H. 5207 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg.

Für mein Tapissier-Geschäft suche ich zum 1. April bei gutem Salair eine

gewandte Verkäuferin,
welche namentlich tüchtige Schattirerin ist. H. 5188.

Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich schleunigst melden.
W. Traeger in Duedlinburg.

Pensions-Anzeige.

In meinem Pensionat finden erwachsene so wie schulpflichtige junge Mädchen von nächsten Ostern ab freundliche Aufnahme.

Auguste Fuhrmann,
in Eisleben,
wohnhaft Mohrenapotheke.

Wir empfangen eine neue **Feuerspritze** von dem Spritzenfabrikant Herrn F. G. Spilfer in Aisleben a/S., welche sich durch ihre dauerhafte und doch elegante Bauart, verbunden mit der vorzüglichen neuen Construction und großer Leistungsfähigkeit auszeichnet, weshalb wir nicht unterlassen wollten, auf den v. Spilfer aufmerksam zu machen.

Der Ortsvorstand in Wasserleben 1873.

Bekanntmachung.

Durch Empfehlung der Land-Feuerfocietät des Herzogthums Magdeburg empfangen wir auf Bestellung von dem Spritzenfabrikanten Herrn F. G. Spilfer in Aisleben a/S. vor 3 Jahren eine neue **Feuerspritze**, welche sich bisher in ihrer Leistungsfähigkeit und vorzüglichen Construction auch in dem vorgezeichneten Normalgewinde so gut bewährt hat, daß wir unsere Anerkennung und Lob demselben gern ertheilen.

Loburg 1873.

Der Magistrat.

Guano der Peruanischen Regierung.

Durch einen Fehler ist in unserer Bekanntmachung in Nr. 9 und 15 der Hallischen Zeitung die Gehaltsgarantie für den

aufgeschlossenen Peru-Guano

mit 8-9% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff,
und 8-9% leicht löslicher Phosphorsäure
angeführt, während von uns
8-9% gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff
und 9-10% leicht löslicher Phosphorsäure
garantirt werden.

Hamburg, den 23. Januar 1874.

Ohlendorff & Co.,

Alleinige Importeure des Peru-Guano und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano für Deutschland, Holland, Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen u. Russland.

Grotten-Tuffstein,

sehr beliebt, zu versch. Garten- u. Grabverzierungen, sowie fertige Aquarium, Blumenfelche, Ampeln, Ruinen &c. liefert billigst u. gewähre Agenten und Wiederverk. hohe Proc.

Commissionslager gegen Referenzen, Projection und Uebernahme größerer Anlagen.

Greußen i/Th.

A. Hotze.

Geldschrank-Fabrik. Werkführer - Gesuch.

Für eine gut eingeführte, mit Maschinenbetrieb eingerichtete Geldschrankfabrik wird ein Werkführer gesucht, durchaus, uter und akkurat Arbeiter sein, und genaue Kenntniß des Artikels besitzen muß. Stellung gut und dauernd. Adressen unter Beifügung etwaiger Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter H. 3295 a. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden zu richten. [H. 3295 a.]

Heiraths-Gesuch!

Ein Wittwer, 30 Jahr alt, von angenehmem Aeußern, Besitzer eines größeren Grundstücks und größeren Geschäfts, sucht, da es ihn an Damen-Bekanntschafft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in gleichem Alter und von einem Vermögen von einigen Tausend Thalern. Gef. Offerten bitte an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. unter H. 584 b. zu senden.

Discretion Ehrensache.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, dessen Gebrauch als Hausmittel nicht genug empfohlen werden kann, ist allein zu haben bei C. H. Wiebach u. C. Müller in Halle a/S.; F. Krause in Bitterfeld; Ludwig Bald auf in Delitzsch; J. G. Neumann in Dommitzsch; Ernst Schulze in Düben; C. Ebersbach in Eilenburg; H. F. Streubel in Gräfenhainichen; G. C. Lorbeer in Helldorf; D. Köpfer in Freiburg a.H.; C. Krebs in Jessen; C. F. Weidling in Lützen; J. Döb in Landsberg; Moritz Kathe in Mückeln; C. W. Kabisch in Nebra; J. C. Wiener in Querfurt; C. F. Burkhart in Teuchern; C. F. Zimmermann in Weissenfels; Franz Roth in Wettin; C. Krieger in Zeig; C. F. Straube in Jörbig; Anton Wiese in Eisleben; Frdr. Wendrich in Schkenditz; Carl Reime in Vibra; Langenberg in Lauchstädt; Heinr. Neßler in Schafstedt; G. F. Boße in Rothenburg a/S.; Oscar Schröter in Nothsch; Herrm. Fuchs in Artern; Th. Kamnis in Laucha.

Einen Lehrling suchen zu Ostern
Gebr. Hagemann,
Mechaniker, Leipzigerstr. 2.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Feinen-Geschäft suche per 1. April c. einen Lehrling.
Eisleben. Eduard Busch.

In großer Auswahl

empfehlen

**Eiserne Waschtischgestelle,
Flaschenschränke,
Flaschengestelle,
Blumentische ff.,
Glaskugelständer etc.**

Chr. Glaser in Halle a/S.,

gr. Klausstraße **Nr. 24.**

Im Central-Verkaufs-Bazar,

Laden im Hôtel zur Stadt Zürich,
sind soeben folgende Sachen angekommen:

Rohe farbige und glatte rein wollene

Lama unter Garantie 6 Sgr.

Blaudruck 3 1/2 Sgr. Gestickte Damenfragen und

Manschetten, Handschere, die Garnitur 5 Sgr.

Große reinwollene Bettdecken Stück 5 fl.

Weisse Waffel-Decken mit Franzen Stück 1 fl. 5 Sgr.

Rechte Zwirn-Handtücher von bester Qualität, beinahe

1 Elle breit, 5 Sgr.

H. Wolfenstein.

Treib- Riemen, sowie alle zum Maschinenbetrieb nötigen Artikel, als:
Gummi-Verdichtungen, Stopfbüchsenpackung, Wasserstandsgläser, ff. Riemenschiere, Selbstöler, Oelkannen, Gummi- und Hanfschläuche, Maschinenöl I. Qual., Riemenschrauben, Riemenriemen, Binderriemen, hält stets großes Lager zu solidem Preis

Oscar Krobitzsch in Leipzig,

Barfußgäßchen 2, II. Etage.

Coburger Actien-Bier in Flaschen,

ganz reines malzreiches Bier und von Aerzten vielfach empfohlen, halte stets in Flaschen vorräthig und sende Bestellungen von 1 fl. 5 Sgr. ab (20 fl. od. 10 gr. fl.) excl. frei in's Haus.

C. Schwarz,

Alt. Niederlage d. Actien-Brauerei zu Coburg.

[H. 592 b.]

J. Paul Liebe,

Gemische Fabrik,

DRESDEN,

prämiiert in Amsterdam, Dresden, Eger, Pilsen, Wittenberg, Wien.

Fabrikate:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

(Extract der Liebigschen Suppe), Ersatzmittel für Muttermilch, Nährextract für Kinder und Erwachsene. 1 Flacon à 300,0.

Reines Malzextract, ungegohren und concentrirt, bewährt bei Erbrochungen der Kinder als Ersatz des Leberthrans, ebenso bei Husten, Heiserkeit, überhaupt leichteren Brunn-, Hals- und Lungenleiden. 1 Flacon à 280,0. 10 Sgr.

Malzextractplätzchen in Cartons zum Verschütten, anwendbar wie das Malzextract, à Cart. 2 1/2 Sgr.

Malzextract mit Eisen (0,058 im Eisfädel) bei Schwächezuständen, Blutmangel, Reconvalescenz u. s. w. Flacon à 280,0. 12 Sgr.

Malzextract mit Chinin und Eisen (0,111 im Eisfädel) bei Entkräftungen gleichzeitig nährend und kräftigend wirkend. Flacon à 280,0. 12 1/2 Sgr.

Pepsinwein (Verdauungsflüssigkeit) concentrirte, haltbare Lösung von Pepsin. Dieser angenehm schmeckende Wein ersetzt bei mangelnder oder gestörter Verdauung die fehlende Magenflüssigkeit und bewirkt bei consequentem Gebrauch jede Verdauungsstörung. Flacon à 150,0. 15 Sgr. Nur durch Vermittelung der Apotheker zu beziehen.

Gegen Hämorrhoidalleiden!

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant, Berlin.

Potsdam, den 20. April 1873.

„Gw. W. erlaube um gef. Zusendung von 50 fl. Ihres bewährten Malz-Extractes. Wie alle Jahre findet sich bei mir am Schlusse des Winters in Folge meiner sitzenden Lebensweise das alte Hämorrhoidalleiden wieder ein. Ich bin deshalb gezwungen zu dem seit Jahren bei mir bewährten Mittel, Ihrem vorzüglichen Malz-Extract, meine Zuflucht zu nehmen. Kein anderes Mittel ist im Stande, dasselbe zu ersetzen. Durch dessen milde und heilsame Wirkung hoffe ich in meinen Leiden bald Bänderung zu sehen und mit der Zeit davon befreit zu werden.“ Mit Hochachtung

Burmeister.

Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle, General-Depôt, Leipzigerstraße 105.

Mansfelder Bauern-Verein.

Mittwoch den 4. Februar Nachm. 3 Uhr

Vereinsitzung

im Gasthose zu Schwittersdorf.

Tagesordnung:

- 1) Ueber die verschiedenen Verfahrungsweisen der Zuckergewinnung aus der Rübe.
- 2) Ueber im Vereinsbezirk gefundene Alterthümer.
- 3) Geschäftliches.

Es ladet ein

der Vorstand.

Müller's Bellevue.

Dem allseitig an mich gestellten Verlangen des geehrten Publikums entsprechend, habe ich die

Ungarische Zigeuner-Capelle

noch für **Ein Concert** engagirt.

Dasselbe findet **Dienstag den 27. d. Mts. Abends**

7 1/2 Uhr statt, mit ganz neuem vorzüglichem Programm.

Billetts zu nummerirten Plätzen à 10 Sgr., nicht nummerirte à

5 Sgr., sind von heute an bei Herrn **H. Karmrodt** zu haben.

Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

C. Ermes.

Königsstr. 4 ist die zweite Etage zu vermieten. Das Nähere eine Treppe. Auch ist daselbst eine eiserne Wasserpumpe zu verkaufen.

Frische Leinkuchen

kamen heute an bei

Ernst Voigt.

Englische Bart-u. Kopfhhaar-Erzeugungstinctur!

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Bartwuchs**; auf Platten, Glagen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à fl. 10 Sgr. zu beziehen durch

Albin Hentze,

Schmeerstr. 36.

50% billiger!

Singer Nähmaschinen à 32 fl. mit allen Hilfsapparaten unter Garantie der **größten Solidität** und Leistungsfähigkeit empfohlen

Ernst Pfabe Nachfolger, gr. Ulrichsstr. Nr. 8.

Ein- und Verkauf von Sämerei bei **Ernst Voigt.**

Säcke u. Planen von verschiedener Größe und Qualität hält großes Lager **Ernst Voigt.**

Sommersaat und abgeriebene **Majoran** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Walzblei und Bleiröhren von jeder Dimension bei **Ernst Voigt.**

Weintraube.

Sonntag den 25. Januar

Nachmittag

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.

W. Halle.

Freybergs Wintergarten.

Sonntag den 25. Januar

Nachmittag

Grosses Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 25. Januar

Abends

Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.

W. Halle.

Vorläufige Anzeige.

Freitag den 30. d. M. Benefiz

für Herrn **Ernst Haupt:**

Das Leben ein Traum,

Schauspiel in 5 Acten v. Calderon.

Familien-Nachrichten.

Bermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Wilhelm Luzmann,

Bertha Leidenroth.

Leutschenthal, d. 22/1. 74.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Nachruf an Hoffmann von Fallersleben.

Ihr düstern Klostermauern,
Wem tönt der Sterbesang?
D laßt mich mit euch trauern,
Um tönt vom Glockenklang!

Girwahr, Du sangst uns wieder
Wie Walter den deutschen Sang,
Den Kindern frohe Lieder,
Dem Volk dein Leben lang;

Wie Walter den deutschen Sang,
Den Kindern frohe Lieder,
Dem Volk dein Leben lang;
In alte, deutsche Sagen

Hoffmann von Fallersleben,
Ein Hoffmann warst Du nicht,
Doch treu dem Volk ergeben,
Das für die Freiheit sichts.

Theodor Gese.

Klagelied beim Tode Hoffmann's von Fallersleben.

Hört ihr nicht, ihr deutschen Brüder,
Lönen bangen Grabesang?
Von den Alpen tönt es nieder,
Haltt bis an den Welt entlang.

Deutschlands Männer, Weh im Herzen,
Klagen, daß der Harde starb,
Der mit seinen deutschen Liedern
Männerherzen sich erwarb.

Deutschlands Frauen heiße Thränen
Weinen, daß der Sänger ruht,
Der mit seinem deutschen Herzen
Und mit seinem Edelmuthe

Und die deutschen Kinder alle
Stehen gar so traurig da,
Denn ihr bester Liebessänger
Ist gestorben, nicht mehr nah,

Deutsche Männer, deutsche Frauen,
Deutschlands reiche Kinderschaar,
Weinet über euren Sänger,
Klagt an seiner Todtenbah!

Wiesner-Drachwitz.

Gold in Süd-Afrika.

Die „Times“ veröffentlicht einen von Herrn Goodliffe, Chef der Firma Goodliffe, Smart u. Searle, unterzeichneten Brief, welcher die Goldentdeckungen in Südafrika bespricht. Der Schreiber ist der Ansicht, daß so viele und so glaubwürdige Erzählungen in der That im Umlauf sind, daß es beinahe unmöglich sei, sie länger nicht glauben zu wollen.

Halle, den 23. Januar.

In der heutigen sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung des Zweigvereins für Zuckersabrikation in Halle und Umgegend wurde nach lebhafter Debatte über die Raum- und Fabriksteuer der Zuckerindustrie einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der Hallische Zweigverein der Rübenzuckerfabrikation spricht sich bei dem gegenwärtigen Stande des Welthandels für Beibehaltung des bestehenden Steuermodus aus und erst nach Abänderung der internationalen Verträge kann die Fabriksteuer auf dem ganzen Kontinent als Konsumtionssteuer eingeführt werden.“

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Das große Werk des Dr. Bumeister über die Argentinische Republik, das nicht weniger als 20 Bände umfassen wird, schreibt, wie aus Buenos Ayres vom 14. v. M. berichtet wird, rüstig voran.

Die J. G. Cotta'sche Buchhandlung hat nunmehr ein Circular an die Buchhändler versendet, wonach im nächsten Monat der neue Roman von Bert. Auerbach in drei Bänden erscheinen wird.

Paul Heyse's neuer Roman „Die Kinder der Welt“ ist auf den „Jnder“ aber nicht Rom, sondern des protestantischen Mordtums gesetzt worden.

In Urbino ist das kleine Haus, in welchem 1483 Raphael geboren wurde und welches bis jetzt Privatguthum war, von der Akademie daselbst um 22,000 Francs angekauft worden.

Karl Winkler, der geschickte Landschafts- und Architekturzeichner, bekannt auch durch viele Beiträge in der „Illustrirten Ztg.“, ist am 14. Jan. zu Leipzig an einem Herzleiden gestorben.

Für die internationale Ausstellung in Salzburg sind beim Ministerium des Aeußern vom Vicekönig von Egypten — als Gründer — 1000 fl. in Gold, dann von dem Herzog von Braunschweig und dem Herzog von Sachsen-Altenburg namhafte Beiträge eingegangen.

Frau von Faschmann, die einst berühmte Primadonna der Berliner königlichen Oper und Kwallin von Sophie Löwe, ist vor einigen Tagen in Eöln gestorben.

Ein der vorzüglichsten französischen Schauspieler der gegenwärtigen Epoche Charles Bertou ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

Pauline Lucca, welche jetzt bekanntlich die Direction des Laroux-Theaters in Havanna führt, hat, wie man dortigen Blättern entnimmt, in Donjett's Favoritin, in welcher Partie die Sängerin zuerst auftrat, einen wahren Enthusiasmus erregt.

Statistisches.

Die Hauptergebnisse der Viehzählung im preussischen Staate am 10. Januar 1873 sind jetzt bekannt geworden. Danach waren in der ganzen Monarchie vorhanden bei einer Anzahl von 2,970,496 viehbesitzenden Haushaltungen 2,278,724 Pferde, darunter 1,948,417 über drei Jahre alt, d. h. nutzbar, 934 Maulthiere, 8774 Esel, 8,612,150 Stück Rindvieh, darunter 6,057,440 Kühe über 2 Jahre alt, 19,024,758 Schafe, 4,278,531 Schweine, 1,477,335 Ziegen, 1,453,764 Bienenstöcke, darunter 145,226 mit beweglichen Waben. Im Jahre 1872 wurden in Preußen 5306 Pfund Cocons Seide erzeugt, davon in der Rheinprovinz 345 Pfund.

Retour-Sendungen.

1) Ein Kistchen an Carl Meier poste restante Erfurt, 5 1/2 schwer. 2) Ein Kistchen an K. Merkel in Gr. Lafferde bei Hannover, 4 1/2 Kilogr. schwer.
Halle, d. 23. Januar 1874.

Kaiserl. Post-Amt.
Ritter.

Der Antrag auf nothwendige Subhastation der dem Arbeitmann **Johann Gottfried Schneider** und der Wittve **Hesse, Marie Rosine Auguste geb. Viebach** in Ammendorf gehörigen Grundstücke ist zurückgenommen und sind deshalb die am 9. und 11. Februar d. J. anstehenden Termine wieder aufgehoben.
Halle a/S., am 20. Januar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bierfassdiebstahl. Am Abend des 20. d. Mts. ist vor dem hiesigen Rathskeller von einer zweirädrigen Karre ein Faß Bier (1/2 Hektoliter), ziemlich neu, mit einer Nummer zwischen 1700 und 1760 gezeichnet, gestohlen worden. Anzeigen sind der Polizei-Verwaltung oder mir zu erstatten. Vor dem Erwerbe des Fasses wird gewarnt.

Halle, den 23. Januar 1874.
Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist unter No. 6 die Genossenschaft: „**Wohnungsverein der Zeiger Eisengießerei-Arbeiter**“, „**Eingetragene Genossenschaft**“ zu Zeig zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen und dabei Folgendes bemerkt worden:

Die Genossenschaft ist durch den Fol. 1 des Beilagebandes zum Genossenschafts-Register befindlichen Gesellschafts-Vertrag vom 6. Mai 1872 und die Fol. 21 und 23 befindlichen Nachträge vom 29. März 1873 und 29. Juni 1873 errichtet und von unbeschränkter Zeitdauer. Gegenstand des Unternehmens ist Verschaffung von Wohnungen für Arbeiter der Zeiger Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt durch den Bau von Häusern (§. 10 und 4 des Statuts).

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Kassirer und wird gegenwärtig durch den **Schmidt Albert Cramer** zu Zeig als Vorsitzenden, den **Kesselschmidt Wilhelm Weichert** daselbst als Stellvertreter und den **Dreher Adolf Wood** daselbst als Kassirer gebildet.

Die Zeichnung erfolgt gültig, wenn 2 Mitglieder des Vorstandes zur Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift hinzufügen.

Alle Bekanntmachungen in Genossenschaftsangelegenheiten ergehen unter der Firma der Genossenschaft bei Zeichnung durch 2 Vorstandsmitglieder.

Einladungen zu den General-Versammlungen erfolgen durch den Vorsitzenden des Ausschusses.

Sie werden durch Anschlag in der Fabrik (der Zeiger Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt) oder durch die Zeiger Lokalblätter veröffentlicht.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann in unserm Bureau eingesehen werden.

Zeig, den 17. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Handelsgesellschafts-Register ist unter No. 98 der Actiengesellschaft:

„Briquet-Fabrik Naethern bei Zeig“

zu Naethern bei Zeig zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen und dabei Folgendes bemerkt worden:

Die Gesellschaft, deren Statut vom 1. August 1873 sich Fol. 7 v sequ. des Beilagebandes zum Gesellschafts-Register befindet, ist eine Actiengesellschaft von unbegrenzter Zeitdauer und hat zum Gegenstand: Gewinnung und Verwerthung von Braunkohlen und der aus denselben gelegentlich ihres Abbaues gewonnenen Produkte, insbesondere aber Briquet-Fabrikation.

Das Grundkapital ist auf 35,000 \mathcal{R} . festgesetzt und in 350 auf den Inhaber lautende Actien à 100 \mathcal{R} . zerlegt, wobei jedoch bestimmt ist in §. 4 des Statuts:

„Die Erhöhung des Actienkapitals bis auf 120,000 \mathcal{R} . kann durch Beschluß des Aufsichtsraths erfolgen, welcher zugleich die Modalitäten der Emission festzusetzen hat.“

Bekanntmachungen Seitens der Gesellschaftsorgane erfolgen durch die Zeiger Lokalblätter und die vom Aufsichtsrathe etwa sonst noch hiezubestimmten Blätter.

Gibt eins der Blätter ein, so bestimmt der Aufsichtsrath das an seine Stelle tretende.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, welche in Behinderungsfällen durch vom Aufsichtsrath ernannte Personen vertreten werden.

Alle Urkunden und schriftlichen Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet sind und dieser die Unterschrift eines Vorstandsmitglieds oder eines delegirten Aufsichtsrathsmitglieds oder zweier Procuristen oder Handlungsbevollmächtigten beigefügt ist.

Der gegenwärtige alleinige Vorsteher ist der Fabrikant **Richard Herrmann** zu Zeig.

Urkunden, welche statutenmäßig vom Aufsichtsrathe zu vollziehen

sind, gelten als gehörig gezeichnet, wenn sie die eigenhändige Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und außerdem noch die eines zweiten Mitglieds des Aufsichtsraths tragen.
Zeig, den 17. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Jagd-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Jagd-Nutzung hiesiger Feldmark auf sechs Jahre haben wir einen Termin auf **Sonnabend, den 31. d. M.**,

Vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.
Löbejün, den 23. Jan. 1874.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in der Neuker Feldmark soll **Dienstag, den 27. Jan.**, Vorm. 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthause zu Neuker öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

4000 und **3000 \mathcal{R} .** zur 1. Hypothek auf Hausgrundstücke zu leihen gesucht. gr. Berlin Nr. 12. **B. Hoffmann.**

1500, 1200 und **1000 \mathcal{R} .** auf gute 1. Hypothek auszuliehen. gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

Kauf-Gesuch.

Eine nahrhafte **Windmühle** mit **2000 \mathcal{R} .** Anzahlung, Eine gute **Fleischerei** mit **1000 \mathcal{R} .** Anz.,

Eine **stotte Restauration** od. **Gasthof** mit **1500 \mathcal{R} .** Anz. werden sofort zu kaufen gesucht, Reflectanten bitte ich sofort mit mir in Unterhandlung zu treten.
Robert Schröder,
Staßfurt, H. Markt Nr. 5.

4-6 Schock veredelte Süßkirschen-, desgl. Kerpel- u. Birnbäume, hochstämmig, werden zu kaufen gesucht. Gef. Dff. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. entgegen.

Eine fein geübte **Putzmacherin** sucht bis zum 1. Februar oder später Stellung. Offerten bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Provis.-Reisender gesucht.

Eine **Apoldaer Fabrik** wollener Shawls, Tücher u. Collers wünscht durch einen Reisenden provisionsweise Vertretung.Adr. zu erst. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

6000 St. gebr. 3 Schffl. Drillichs. in gutem Zustande à **11 \mathcal{G} .** Dito 2 Str. - Mehl. à **7 1/2 \mathcal{G} .** **3000 St.** neue 3 Schffl. - Doppeltgarnl., Kettengewebe à **16 \mathcal{G} .** habe für fremde Rechnung wegen sofortiger Räumung bei Entnahme größerer Quantitäten abzugeben. Mindestens **30 St.** werden als Muster zugelandt.

J. Wolfsohn, Berlin (N.),
73. Dranienburgerstr. (73.)

Ein leichter zweisp. **Leiterwagen**, noch in sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen durch den Stellmachermstr. **Britting** in Schafstedt.

3 hochtragende Saunen sind billig zu verkaufen.
Reif, [H. 599 b.]

47. Magdeb. Chaussee 46.



Mit **Vorrichtung** gegen **Einfräßen** von **Löchern**. Bei allen Ausstellungen mit ersten Preisen gekrönt.

Die jetzt vollendete Erweiterung der Fabrik ermöglicht prompte Lieferung.

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle** und in den Buchhandlungen zu **Gisleben, Naumburg, Merseburg, Weissenfels** ist zu haben:

Um in kürzerer Zeit ein gebildeter Kaufmann und tüchtiger Geschäftsmann zu werden:

Die **Handelwissenschaft** für **Handlungslehrlinge** und **Gehülfen**.

1) Leichte Erlernung des **Briefwechsels**. 2) Die **Handelsgeographie**. 3) Das **kaufmännische Rechnen**, die **Wechsel- und Waarenrechnung**. 4) Die **kaufmännische Correspondenz**. - **Banquiergeschäfte** und **Buchführung**. 5) **Staatspapier- und Actienkunde**. 6) **Comtoirarbeiten**. 7) Die **neue Maß- und Gewichtskunde**. 8) Die **Schönschreibekunst** mit **Mustervor-schriften**. Herausg. v. **Fr. Bohn**. Biergebnte viel verb. Aufl.

Preis **1 \mathcal{R} .** **10 \mathcal{G} .** Angehenden Kaufleuten können wir zur Erwerbung merkantilischer Kenntnisse kein besseres als das obige Buch in 14. Auflage empfehlen.

Gesucht:

zwei Barbiergehülfen gegen guten Lohn auf Stubengeschäft. Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei

F. C. Gröber, Chirur,
Sarburg a/Elbe.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Pranitz Nr. 5.**

In einer größeren Kreis- und Garnisonstadt im Regierungsbezirk Potsdam ist ein in besserer Geschäftslage belegenes Grundstück, worin seit langen Jahren ein flottcs Material- u. Destillations-Geschäft betrieben ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Ziegeleibesitzer **Otto Grabow** in Schlettau bei Halle.

Stellen suchen

1 Oberkellner, 1 Koch, 1 Kochmangell, 1 Landwirthschafterin durch **F. A. Vegetina, Leipzigerstr. 81.**

Offene Stellen für **2 j. Kellner, 2 Kellnerlehrlinge, 1 Herrschaftsköchin, 70 \mathcal{R} .** Gehalt, desgl. 1 Aufwartung für den ganzen Tag bei **F. A. Vegetina, Leipzigerstr. 81.**

Ein **Laden**, für jedes Geschäft passend, in einer sehr belebten Straße, mit **Ladenwohnstube** nebst **Wohobeh,** mit großer Niederlage ist sofort zu vermieten.

Zu erfragen **Weissenfels** am **Markt 337** im Hinterhause, 2 Exp.,

Nutzholz-Auction.

Auf dem Rittergut **Dieskau** nahe bei Halle a/S. sollen **Montag den 9. Februar d. J. Vorm. 10 Uhr** nachstehende Hölzer nach vorher bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verkauft werden:

86	Stämme Eschen	von 15-50 Ebm. u. Durchmesser u. bis	20 M. Länge,
12	Rotheiche	15-35	do. = 20 = do.,
8	weiße Ahorn	bis 40	do. = gl. Länge,
5	Birke	= 35	do. = bis 20 M. do.,
4	Schwarzpappeln	bis 75 u.	do. = 25 = do.,
1	Rüster	= 35	do. = 15 = do.,
115	Erlen	= 60	do. = 20 = do.,

circa 15 Km. Eschen-, Erlen-, Ahorn-, Birken-, Buchen-,

9 Schock Erlenstangen u. ca. 30 Haufen Abraum: u. Unterholz-Reisig.

Die Stämme sind sehr schön gewachsen u. liegen meistens außerhalb des Holzes in der Nähe des Gutes auf dem Wege und können jederzeit besichtigt werden.

Bekanntmachung.

Den Pferdezüchtern

hiesiger Gegend zur Nachricht, daß die Beschäftigung **Bedra** auch für die diesjährige Deckzeit wieder mit zwei, von unsern Deputirten ausgewählten Hengsten starken Wagenschlages,

dem Apfelschimmel „**Olde**“, Clydesdaler Rasse, — anstatt des im vorigen Jahre eingestellt gewesenen, wegen seiner Bissigkeit aber nicht wieder gewählten Schimmelhengstes „**Napoleon**“ — und

dem Fuchshengst „**Damascus**“

befehl, und die Ueberwachung des Deckgeschäfts, zur Begegnung von Ungehörigkeiten, unter Genehmigung der Königl. Ges. Verwalt. einer hierzu ernannten Vereins-Commission übertragen worden ist.

Wir glauben daher auf eine recht ausgiebige und erfolgreiche Benutzung der Station hoffen zu dürfen, machen aber in letzterer Beziehung noch besonders darauf aufmerksam, daß zur Erzielung günstiger Resultate die regelmäßige Wiederzuführung der Stuten zum Nachprobiren resp. Nachdecken unerlässliches Erforderniß ist und daher hierdurch recht dringend empfohlen wird.

Act. Ulrich, den 23. Januar 1874.

Das Directorium

des landwirthschaftlichen Vereins **Bedra** von **Hellendorf**.

Landwirthschafterinnen,

ältere u. jüngere, erhalten sof. gute Stellen bei hohem Gehalt durch das **Compt. von Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Pferde-Offerte!

- Ein paar elegante br. **W. Carossiers**, 5 7/2. 9 Jahr.
- Ein rapp. **W.**, 6 Jahr, 5' 8", sehr flott, fromm, rechts u. links gefahren.
- Eine schwarzbr. **St.**, 8 Jahr alt, 5' 4", fromm, geritten, auch für schweres Gewicht.
- Eine arab. rapp. **St.**, 7 Jahr alt, 5 3/2", hodelegant, fromm, geritten u. gefahren.
- Eine arab. rapp. **St. mit Füllen**, 7 Jahr alt, 5' 3/2", gefahren.

IV. und V. sind zusammen gefahren.

Die Pferde sind alle kerngesund und stehen außer diesen noch einige gut gerittene Pferde zum Verkauf durch **W. Richter**, Stallmeister.

[H. 345 bc.] **Gera**, d. 19. Januar 1874.

Bockverkauf.

Der Verkauf von Jährlingsböcken beginnt in meiner Stammshäfererei den 1. Februar. Zuchttrichtung möglichst große Körper mit viel Wolle.

Schulpforte b. Naumburg a/S. **M. Jaeger**.

Ein erster Verwalter bei gutem Gehalt wird gesucht. Meldung nimmt Hr. **Ed. Benold** in Halle a/S., nahe der Marktkirche, entgegen.

Ein neuer Preschwagen steht zu verkaufen kleine Märkerstraße 3.

Auf Rittergut **Riken** bei Lützen wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu junger, ganz zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehenener Kutscher gesucht, der zugleich Feldarbeit versteht.

Ein Lehrling, welcher Lust hat die Buchbinderei, Leder- und Galanterie-Arbeit zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten.

Th. Loebeling, alter Markt 5.

Ein nicht unbemittelter Meister oder Geselle, welcher im Bau von landw. Maschinen bekannt, wird zur Errichtung einer Fabrik als Meister oder Theilnehmer gesucht.

Gef. Offerten werden unter K. poste rest. Weisenfels erbeten.

Ritterguts-Verpachtung.

Ich habe die Absicht, mein Gut auf 12 Jahre vom 1. April d. J. unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Dasselbe liegt in unmittelbarer Nähe mehrerer Zuckerrübenfabriken. Areal 550 Morg. durchweg Rübenboden. Zur Uebernahme ist ein Capital von 16,000 Thlr. erforderlich. Reflectanten wollen die Güte haben, ihre Adressen unter poste restante Halle a. S. Nr. 1. niederlegen.

Eine Kuh mit Kalb verkauft **Karl Müller** in Neehausen.

Arbeiter (Hoftagelöhner)

mit Familien, aus Ost- u. Westpreußen, kann ich noch zum Januar und April 1874 in jeder Anzahl engagiren. Die geehrten Herrschaften wollen ihre Aufträge gefälligst baldigst an mich einsenden. **N. Dolberg** in Bülow (Medl.-Schwerin).

Für ein Productengeschäft

wird ein nicht zu junger Commis für **Comtoir u. Reise** gesucht, der mit der Branche vertraut und im Stande sein muß, eintretenden Falles selbstständig zu disponiren. Auch findet dafelbst ein **Lehrling** Unterkommen. Qualifikation zum einjährigen Freiwilligen erwünscht. Offerten mit den erforderlichen Nachweisungen besördern **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** unter **H. 565a**.

Ein im Polizeifach erfahrener Bureau-Beamtet findet am 1. März c. a. bei einem Amtsvorsteher Stellung. Meldungen sub A. B. poste restante Salzumb.

Ein junger verheiratheter

Landwirth

wünscht mit einem Kapital von 5000 Th. ein **Fabrikgeschäft**, **Ziegelei** etc.

künftig zu übernehmen

oder zu pachten. Auch würde derselbe geneigt sein, sich zu **assosiliren**. Gest. Adressen bitte abzugeben in der **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg**, sub **H. 5238**.

Zum 1. April wird auf der Domäne **Freckleben** bei Sandersleben ein erster Verwalter zu engagiren gesucht. Nur gute Empfehlungen werden berücksichtigt.

Wieber.

Ein j. Kaufm. f. bis zu f. Eintritt z. Militair Beschäftigung a. e. Comptoir od. Bureau. Gest. Adr. u. R. W. 1 abzugeben an **Ed. Stüdrath** in der **Erped.** bief. 3tg.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft & Destillations-Anstalt en gros & en detail** suche zu Offern er. einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

C. G. Nicolai vorm. **E. Fiedler**.

Ein **Hausmädchen**, ordentlich, fleißig und bescheiden, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei **Ed. Stüdrath** in der **Erped. d. Zeitung**.

Für einen Land-Haushalt der Provinz Westfalen wird eine in allen Branchen des Hauswesens durchaus erfahrene **evang. Haushälterin** gesucht. Dieselbe muß die Küche unter Beihülfe einer Magd selbstständig übernehmen, die Wäsche leiten und gut bügeln können. Dauernde Stellung und gutes Salair wird zugesichert. Eintritt möglichst bald erwünscht. Anerbietungen unter **B. 74** besorgt **Ed. Stüdrath** in der **Erped. d. 3tg.**

Ein **Haus**, worin seit 40 Jahren **Colonial-, Spirituosen-, Farben- u. Schnitzgeschäft** mit Erfolg betrieben worden ist, soll veränderungs halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **L. Heinert** in **Söbejün**.

Ein neues Haus in der Nähe der neuen **Caserne**, 620 Th. Ertrag, (7500 Th.) ist mit 2000 Th. Anzahlung, Restkaufgelde fünf Jahre unkündbar, zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

Ein Haus in Halle, mit Laden nebst Stube, gr. Keller, am Markte gelegen, zu jedem Geschäft passend, (10500 Th.), ist mit 3000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

400 Th., 500 Th., 700 Th. und 1500 Th. sind sofort auf erste Hypothek anzuleihen. Näheres durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in bestem Stande sich befindende gut rentirende Ziegelei in der Nähe von Halle, mit **Casseler Defen**, großem gutem **Ehob- und Sandlager**, feiner vorzüglicher **Porzellanerde** in einer **Mächtigkeit** von über 50 Fuß Tiefe, (gefertigt wird eine Million Steine, kann auch mit Dampf betrieben werden), schönem **Wohnhaus**, große **Stallung**, große **Trockenschuppen**, **Garten**, **Keller**, vollständiges **Inventar**, gute **Abfuhr**, viel **Aufträge**, ist wegen **Umzugs** mit 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

Ein Haus auf dem Lande in der Nähe von Halle, 1/4 Stunde von der Bahn, mit 3 M. Obstgarten, circa 1 M. Wiese, 2 St., 3 K., 1 K., gr. Hof, Pferde- und Kuhstall, Scheune, Keller, Schuppen zu jedem Geschäft passend (2800 Thlr.) ist mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

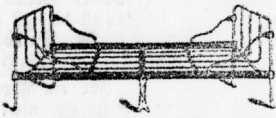
Ein gut rentirender Landgasthof bei Halle mit **Doppelseinfahrt**, großem Hof, viel Stallung, großem schönen **Kanzaal**, **Garten**, mehreren **Logi- und 2 1/2 Gastzimmern**, gegen 2 M. Feld, **Brunnen**, an der Straße gelegen, **Mitte des Dorfes** (9000 Th.) ist mit 3000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch **Jeuner**, **Karzerplan 4**.

Ein verh. **Aufscher**, in der Gärtnerei, dem **Rüben- u. Eichorienbau** erfahren, mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten und Maschinen vertraut, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung als **Hof-, Feldausseher** oder **Gärtner**, jetzt oder zum 1. April. Gest. Off. werden unter **H. 5232** erbeten durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg**.

Chr. Glaser in Halle a/S.,

große Klausstraße Nr. 24,
empfehlte

in größter Auswahl



Eiserne Klappbettstellen,

dazu passend

Matratzen

in Rosshaar, See- oder Alpengras, auch Sprungfeder-
matratzen in guter Arbeit.

Die Eisenhandlung Nr. 25 gehört nicht
zu meinem Geschäft.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

in beliebigen Längen geschlagen, sowie solche zu Geleisanlagen,
für Haupt- und Nebenbahnen geeignet, auch Grubenschienen
offertiren billigt

Magdeburg.

J. Freund & Co.

Täglich empfangen

Frische Holsteiner Austern.

Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.

Süsse Sahnen-Butter

täglich frisch in langer und Kuschelform à 14 Ltr., Thüringer
Salzbutter à 11 Ltr., Gothaer und Braunschwei-
ger Cervelatwurst, vorzüglichen rohen und täglich frisch ab-
gekochten Schinken, frische Kieler Sprotten, Neun-
augen, Bratheringe, Sardinen u. Anchovis offe-
rirt billigt

Justus Regener.

Sahnen-Käse in schöner reifer Waare offertirt in Kisten
Justus Regener, gr. Ulrichsstr. Nr. 38.

Alles ist zu erreichen,

wenn nur zur rechten Zeit die rechten
Mittel gebraucht werden. Auf zahl
gewordenen Scheiteln den Haar-
wuchs wiederherzustellen, mag Man-
chem unmöglich erscheinen und doch
ist es nichts weniger als das, wenn
nur dem Uebel mit zweckentsprechen-
den Maßregeln entgegen gearbeitet
wird, z. B. durch den vegetabi-
lischen Haarbalsam Esprit
des cheveux von Hutter u. Co.
in Berlin. Depot bei Helm-
bold u. Co. in Halle a. S.,
Leipzigerstr. 109, in Flac. à 20 Sgr.
Ew. Wohlgebornen! theile
ich mit, daß der rheuma-
tische Kopfschmerz, in Folge
dessen mir das Haar aus-
ging, daß mein Kopf fast
kahl war, merkwürdiger
Weise verschwunden ist, und
stellt sich gegenwärtig ein
neuer kräftiger Haarwuchs
ein. Mein Bruder wandte
ebenfalls ihren Haarbalsam
an und ist seit 2 Monaten
im Besitze eines starken
Haarwuchses. Wir sehen
uns veranlaßt, Ihnen un-
seren innigsten Dank zu
sagen.

Naumburg, 25. März.
F. Mezenthin, Revisor

Mädchen, welche zu Ostern
die Schule besuchen wollen, finden
gute und freundliche Aufnahme.
Näheres Leipzigerstr. 16 im
Baden.

1 Hund zugelaufen. Abzuholen
bei Kuhn, Brüderstr. 6.

Hühneraugenpflaster
von Cassian Lentner in Schwaz
in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerz-
los Hühneraugen, Leichdorn-
nen, Warzen etc. à Stück 15 S.,
pr. Dbd. 12 Ltr., zu beziehen durch
Albin Hentze,
Schmeerstr. 36.

Einem geehrten Publikum von
Halle und Umgegend zeige er-
gebenst an, daß ich mich daselbst als
Babliier niedergelassen habe und
bitte um gefällige Berücksichtigung.
G. Schöllner.

Feldmäuse

vertilge ich mit sicherem Erfolge
durch meine seit 18 Jahren ange-
wandten Pillen, wovon ohne
Auslegen derselben 8000 mit 1 Lb.
berechne.

D. Feller, Chemiker,
Bürgerstr. 4.

Ein junger Mensch, welcher Lust
hat die Conditorei u. Honig-
kuchenbäckerei, verbunden mit
Bäckerei, zu erlernen, findet un-
ter annehmbaren Bedingungen eine
Stelle.

Halle, d. 21. Jan. 1874.

Fr. Wernike,
Leipzigerstr. 29.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, wel-
cher Seiler werden will, findet unter
günstigen Bedingungen Aufnahme
bei August Laue, Seilermeister,
Leipzigerstr. 49.

Für meine Delmühle suche noch
2 Dellschläger.

L. Sildebrand in Böhlberg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wischerleben, den 22. Januar 1874.

P. P.

Hiermit beehren wir uns, Ihnen ganz ergebenst mitzutheilen, daß
wir am hiesigen Orte, vor dem Johannissthor, eine
Wagenbauerei, verbunden mit der Anfertigung
landwirthschaftlicher Geräthe,
gründeten.

Wir empfehlen daher alle Arten Zugswägen, vom Einfachsten
bis zum Modernsten, wie auch Last- und Ackerwagen, sowie alle
beim Betriebe der Landwirthschaft nöthigen Geräthe.
Reparaturen werden ebenfalls übernommen und schnellstens
besorgt.

Dahin strebend, nur gute und dauerhafte Arbeiten zu liefern, em-
pfahlen wir dieses unser Unternehmen Ihrem geeigten Wohlwollen
und bitten bei Bedarf uns gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

[H. 597 b.]

Balke, Plötz & Kupke.

Tüchtige Stellmacher- u. Schmiedegejellen,
worunter 1 Schirrmester, werden gesucht in der Wagenbau-
erei von

[H. 598 b.]

Balke, Plötz & Kupke in Wischerleben.

Landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe aller Art,

als: eiserne Walzen (Schlichtwalzen, Gliederwalzen, Ringelwalzen),
Düngerstreumaschinen, eigene, sehr geschätzte Construction, Drill-
maschinen mit und ohne Diebelvorrichtung, elegant, solide, sehr leicht
u. leichtzügig, Germania-Drillmaschinen von 12 Fuß Spur-
breite, ausgezeichnet durch große Leistungsfähigkeit, Hackmaschinen
verschiedener Construction, Grassmäthmaschinen, Heuwender,
Getreidemäthmaschinen mit und ohne Kutscherfahrig, Göpel-
Dreschmaschinen in allen Größen, Dampfdruckmaschinen etc.
halten wir bestens empfohlen.

Unsere Maschinen, von Sachverständigen in weiten Kreisen lobend
anerkant, sind auf allen von uns besuchten Ausstellungen mit den
höchsten Preisen prämiirt und auf der Wiener Weltausstellung mit
zwei Fortschrittsmedaillen Seitens der offiziellen Jury
und mit dem Ehren Diplom Seitens der Ehrenjury ausge-
zeichnet worden.

Illustrirte Kataloge werden prompt versendet. — Jede Auskunft
wird gern ertheilt. — Jede billigerweise zu verlangende Garantie wird
gewährt. — Achtbarste Zeugnisse werden vorgelegt. — Sichere Bürg-
schaft wird gestellt. — Geneigte Aufträge werden möglichst frühzeitig
erbeten und prompt ausgeführt.

W. Siedersleben & Co.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, Bernburg.
Specialität: Mubenculturgeräthe.

Masken-Anzüge.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen erlaubt sich der Unter-
zeichnete den geehrten auswärtigen Gesellschaften eine feine und
zahlreiche Masken-Garderobe bestens zu empfehlen, womit er auf
Verlangen auch an Ort und Stelle kommt.

S. Trebes, Halle a/S., Mühlberg Nr. 1.

Eine elegante Damen-
Maske wird billig verkauft
oder verliehen bei J. Barck
& Cie., gr. Ulrichsstr. 471.

Pferde und
Kindvieh wer-
den sauber ge-
schoren von Friedr. Zwickert
in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 22.

Brehna.

Freitag den 30. Januar
H. Abonnements-Concert
u. Ball, wozu ergebenst einladet
C. Naue.

Herzlichen Glückwunsch dem Be-
teran Dableke zu seinem 80. Ge-
burtstag.

Aus der Ferne.

Man bittet Antwort auf
Brief poste restante M. J.
19. bis zum 30. d. Monats
jedenfalls einzusenden.

Schützenhaus Schaffstädt.

Freitag den 30. d. Mts.
grosses Militär-Concert,
gegeben von der Kapelle der Un-
teroffizier-Schule zu Weissenfels.
Anfang 7 Uhr. Entree à Person
5 Ltr. Nach dem Concert Ball.
H. Schmidt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die
glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens hoch erfreut.

Halle, den 23. Januar 1874.
Architekt S. Künzel u. Frau.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekann-
ten zur Nachricht, daß unser guter
Vater, Schwiegervater und Groß-
vater Chr. Winter aus Grö-
bers nach längerem Leiden im Alter
von 73 Jahren zur ewigen Ruhe
dahingeschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dritte Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte im weiteren Verlauf seiner heutigen Plenarsitzung noch die auf der Tagesordnung gestandenen Theile des Etats der Justizverwaltung und der Forstverwaltung, den Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. Die Verhandlungen verliefen ohne jeden Zwischenfall und erfolgten die Bewilligungen fast durchweg nach den Forderungen der Regierung und den Anträgen der Budgetkommission. Gegen letztere geschah die Bewilligung der für die Kassensuratoren und Monatsrichter des hiesigen Stadtgerichtes im Etat ausgeworfenen Remunerationen. Der Antrag der Budgetkommission, die Staatsregierung aufzufordern, „in der nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Staates (Etatrecht), dem Landtage zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen“ wurde noch einmal an die Kommission zurückgewiesen, weil aus den heute von den Vertretern der Regierung abgegebenen Erklärungen hervorging, daß die Bereitwilligkeit der Regierung, das gewünschte Gesetz vorzulegen, nicht so unbedingt ist, wie nach den in der Kommission gefallenen Äußerungen angenommen war, diese Bereitwilligkeit aber die Voraussetzung gewesen war, unter welcher die Kommission davon Abstand genommen hatte, dem Hause weitere Anträge zu unterbreiten.

Der kürzlich verstorbene Landrath v. Waldaw in Steinhöfel bei Freienwalde in Pommern, geboren 1804, war in Folge der Präsenstation des alten und bestiegten Grundbesitzes am 19. März 1855 in das Herrenhaus eingetreten. Derselbe war nach eigenem Bekenntnisse Junfer von Gottes Gnaden, und mit Einführung der neuen Kreisordnung betraut, äußerte derselbe nicht selten, nachdem er schon längere Zeit erkrankt war, die ist mein Tod. Kurz nach der Thronbesteigung Friedrich Wilhelm's IV. suchte er auch den Jagdsport neben dem Pferderennen in Pommern zu kultiviren; die Jagdteilnehmer erschienen in rothen Jacken, und auf einer solchen Hejagt, bei welcher er auf fremdem Grund und Boden von einem Ritter des eisernen Kreuzes gepöbeld werden sollte, hieb er diesem, angeblich aus Nothwehr mit der Reitpeitsche über den Kopf, daß eine Verurtheilung zu einer Freiheitsstrafe die Folge war, wie dies auch die Dienstakten besagen müssen. Im Jahre 1848 trat er von seinem Landrathsamte zurück, weil dies der Stimmung des Kreises gegenüber nothwendig erschien, übernahm aber später wieder dieselbe Stellung. In der neuen Ära gehörte er zu der bekannten Herrenhaus-Opposition, und aus seinem Munde erfolgte das geflügelte Wort: daß seine Familie schon vor den Hohenzollern in den Marken gefessen hätte. Sein Schwanengesang war eine Rede im Herrenhause 1873 gegen das Schulaufsichtsgesetz, in welcher er zugleich die Erklärung abgab, daß er der pietistischen Richtung nicht zugethan sei, was er schon bei einer Generalakten-Diskussion früher dem pommerschen General-Superintendenten Jaspis gegenüber bewiesen hatte. Er besaß eine grundsätzliche Abneigung gegen Steuererhöhungen und neue Steuern, und es schwebte ihm als Ideal die Wüste Sahara vor, in welcher bekanntlich gar keine Steuern erhoben werden. Die Kreuzzeitungspartei, der er auch bei den letzten beiden Wahlen zu dienen suchte, verliert an ihm in Pommern eine ihrer Stützen. Ein Sohn übernimmt das väterliche Gut.

Bermischtes.

— In Bezug auf den Tod der siamesischen Zwillinge wird noch gemeldet, daß dieselben in einem Zwischenraume von zwei Stunden nach einander verstorben sind. Das physiologisch-pathologische Phänomen und Räthsel, welches seit einer langen Reihe von Jahren so viele Naturforscher beschäftigte, es wird jetzt durch das Messer gelöst werden. Die lebhafteste Debatte darüber, ob der Strang, welcher die beiden Körper vereinte, ein simpler, indifferenter Muskel war, oder Nerven und Gefäße von solcher lebenbedingender Wichtigkeit enthielt, daß, wenn die Lebensuhr des einen Zwillingbruders abgelaufen, auch die des andern ablaufen mußte, wird nun das Skalpell und das Mikroskop mit untrüglicher Beweisraft erledigen. Zu wünschen wäre freilich, daß diese Sektion von kunstverständiger, bewährter Seite, daß sie von einer Meisterhand vollführt würde. Nachdem beide Brüder, welche bekanntlich an zwei Schwestern, Pastorstöchter, verheirathet waren, so gleichzeitig oder wenigstens so schnell nach einander vom Tode ereilt wurden, kann es kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß ihr Organismus gewissermaßen „zwei Herzen und Einen Schlag“ hatte, trotzdem im Leben die Herzbeugung und der Puls beider, so unzertrennlich mit einander verflochtenen Körper anhaltend verschieden waren, während die Athmungsthätigkeit Beider in vollster Harmonie war. Der so plötzlich und vereinte Tod der sechszigjährigen siamesischen Brüder stellt aber nun auch der armen, erst zweiundzwanzig Jahre zählenden „zweiföpfigen Nachtigall“, den Mulatten-Schwestern Milie und Ehrifite, eine ähnliche und gleichzeitige Vereinigung im Tode in Aussicht.

— Aus Konstantinopel wird vom 7. d. der Allg. Ztg. geschrieben: Nassi Pascha, Statthalter der Dardanellen, ließ auf geschehene Anzeige eine Hausfuchung in den Dörfern Kalafatli und Zenischehr (= Sigeum) veranstalten, aus welchen Ortschaften die von Dr. Schliemann verwendeten Arbeiter herkamten. Man fand bei ihnen eine Anzahl goldener Ohrringe, Halsbänder, Armbänder und andere Schmuckstücke, sowie mehrere Goldstangen, zusammen im Gewicht von mehreren Pfunden

(1 Dffe = 2½ Pfund). Es scheint, daß die Arbeiter diese Gegenstände bei den Ausgrabungen gestohlen hatten, und sie beabsichtigten dieselben allmählich einzuschmelzen und zu Schmuckstücken für ihre Frauen und Töchter umarbeiten zu lassen. Einstweilen aber hat die Regierung diese Sachen confiscirt und die Gehtler verhaften lassen; auch die Nachforschungen werden noch fortgesetzt. Jedenfalls ist Dr. Schliemann von der Beschuldigung: er habe diese Gegenstände in Europa anfertigen lassen, gerechtfertigt, andererseits gelangte die Regierung auf diese Weise zu dem Antheil an dem Funde, der ihr laut dem mit Dr. Schliemann abgeschlossenen Contract zukam.

— Das theetrinkende London hat sich die Erfahrung, daß 10,000,000 Pfd. verfälschten Thees sich zu einer Zeit in seinem Hafen befunden haben, gewaltig zu Herzen genommen, und es wird seit langer Zeit schon dafür agitirt, die Zollhausbeamten zu bevollmächtigen, verfälschten Thee oder andere betrügerisch zugerichtete Producte in die Zee zu senden und so das Privilegium, die Bewohner Englands zu vergiften, ausschließlich heimischen Krämmern zu überlassen. Dieser Tage wurde von den Vertretern des londoner Bezirkes Marylebone einstimmig eine Resolution angenommen, nach welcher die Verklammung zwar die Schwierigkeiten anerkennt, aber doch für möglich hält, daß die Zollbeamten durch Confiscation verfälschten Thees die Londoner zu beschützen im Stande sind.

— Ein großartiges Naturereigniß ist der Berg- oder vielmehr Waldsturz in dem Gebirgszuge des Streinkopf, circa 2 Stunden Wegs von S. Leopoldo in Brasilien. Ein Grausen überfällt den Wanderer, wenn er sieht, was hier die Natur in kaum 10 Minuten schuf. Haushöhe Felsen, die von dem Wasser untergraben worden waren, setzten die Waldriesen in Bewegung und führten dieselben nebst dem ganzen Humusboden fort, nichts als die kahle Grundfläche von jungem Sandstein zurücklassend. Das Chaos von zerplitterten, zerbrechten und in Millionen Stücke zerfallenen Waldriesen ist grauenhaft und fößt jedem Beschauer Ehrfurcht vor der Allmacht ein. Der Bergsturz bewegte sich aus Kirchthurmsöhe von dem Lande eines Deutschen abwärts, passirte in der Niederung auf ungefähr 10 Brassen Entfernung das Wohnhaus eines Brasilianers, und plötzlich eine durch das Terrain bewirkte Wendung nehmend, schoß er in fast rechtem Winkel in ein Thal, welches dem Deutschen gehört, auf dessen Lande er begann. Der Brasilianer sah gelähmt vor Schrecken die Katastrophe mit an; unfähig zu flüchten, da seine Frau im Kindbett liegt, glaubte er unter den Trümmern des Hauses begraben zu werden, als die plöghliche Schwereung ihn rettete.

— [Vom Erhabenen zum Lächerlichen.] Ein Berliner Theater kündigte zum 17. d. M. ein Schauerdrama zur Auführung unter dem Titel: „Der geheimnißvolle Mord oder: der Eisenfresser“ an. Ein Spafsvogel, der in einer bekannten Künstlerkneipe von diesem Titel hörte, variirte denselben unter allgemeiner Heiterkeit der Anwesenden wie folgt: „Der geheimnißvolle Mord oder: der Eisenfresser“. „Das gefressene Eisen oder: der geheimnißvolle Mord“, „das geheimnißvolle Eisen oder der gefressene Mord“, „das gefressene Geheimniß oder: der eisenvolle Mord“, „das gemorbete Eisen oder: das gefressene Geheimniß.“ Kann nach Belieben fortgesetzt werden.

Handel, Verkehr, Industrie, Volkswirtschaftliches etc.

— Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums können die auf Grund des Gesetzes vom 23. December 1867 in Umlauf gesetzten Darlehnskassenscheine fortan bei der General-Staats-Kasse in Berlin und bei den königlichen Regierungskassen angenommen und von denselben eingelöst werden.

— Vor kurzem hat sich befaßentlich ein Industrieller aus dem Gebiete der Chemie in der Frage des Patentschuzes an den Bundesrath gemeldet, und da durch ist in Kreisen des Handelsstandes diese Angelegenheit von neuem in Auf gebracht. Man hofft, daß der Bundesrath sich der Erledigung der Frage bald annehmen werde, die nun schon seit Stiftung des Norddeutschen Bundes ihm von Seiten der Handelswelt vielfach nahe gebracht worden ist. Nach welcher Richtung die Entscheidung gefällt werden wird, ist zur Zeit nicht abzusehen. Von dem Präsidenten Dabrad ist bekannt, daß er für die Aufhebung des Patentschuzes ist. Ueber die Meinung aus Kreisen hiesiger Sachverständigen ist das Gegenheil zu berichten. Es liegen dem Reichskanzleramte bereits seit Jahren Denkschriften der hiesigen „Chemischen Gesellschaft“ des Ingenieurvereins und des bekannten Dr. Werner Siemens vor, welche insgesamt einen nachdrücklicheren Patentschuz verlangen. Auch vom nicht unmittelbar interessirten wissenschaftlichen Standpunkt aus wird ein solcher im Interesse der Wissenschaft verlangt, da nur ein solcher die für die freie Forschung nothwendige Publicität verbürgt, und die schädliche, jetzt nothwendige Geheimnißframericht verhindert.

— Die Bundesregierung sind jetzt angegangen worden, die niederländischen Halbauldenstücke und die österreichischen Viertelguldenstücke von der Annahme bei Staats- und öffentlichen Kassen, wo es noch nicht geschehen ist, auszuschließen und über die Anordnungen an das Reichskanzleramt zu berichten. Ebenso sind die Regierungen, welche die Annahme gewisser fremder Münzen an ihren Kassen entgegengetreuen wollen, erücht worden, das Reichskanzleramt von Erlaß der betreffenden Verfügung zu unterrichten.

— Die Reichs-Postanstalten sind durch eine am 11. d. M. ergangene allgemeine Verfügung der obersten Reichs-Postbehörde wiederholt aufgefordert worden, u n f r m l i c h große Gegenstände zur Postförderung nicht anzunehmen und sich in dieser Ablehnung nicht durch die Anordnung betreuen zu lassen, daß für sogenannte Serequ ein Packerporto Zuschlag erhoben werden soll. Die zur Fahrtpostförderung überhaupt nicht geeigneten Sendungen verbünderten nur den schnellen und ordnungsmäßigen Betrieb, seien deshalb zurückzuweisen.

— Das Reichs-Oberhandelsgericht hat folgende Entscheidung abgegeben: 1) der Expediteur ist der geschäftliche Vertreter des Auftraggebers, für welchen er die Güterverendung durch Frachtführer besorgt, wobei es irrelevant ist, daß er den Expeditionsauftrag nicht direct von dem Eigenthümer oder Käufer des Frachtgutes, sondern für dessen Rechnung von den Verkäufern resp. Abnehmern empfangt. 2) Alsbadige Berechtigung eines Schreibfehlers im Wechsel giebt für sich allein die Ungültigkeit des sonst gültigen Wechsels nicht nach sich. 3) Der Zeichner, welcher für seine Leistung (Provision) einmal einen Preis bestimmt hat, ist an diese Forderung gebunden, er kann solche später nicht erhöhen, wenn auch der höhere Preis

von Sachverständigen als angemessen betrachtet wird. 4) Die Erklärung, Schaden-
ertrag wegen Nichterfüllung zu fordern, kann lediglich durch die Klage selbst, ohne
zuvorige Fristgenährung abgegeben werden, denn sämmtlichen Contractanten steht nur
während der auf sein Verlangen vom nicht säumigen Contractanten ihm zu senden-
den Nachfrist die alternative Berechtigung zu, durch Realerfüllung sich von der Ver-
bindung zum Schadenertrag zu befreien.

— Der sich immer mehr ausdehnende Verbrauch von Kaffee in Amerika und Eng-
land beweist, daß die Preise desselben von Jahr zu Jahr höher gemorden sind, und
zwar in dem Maße, als die Produktionsländer den starrtenden Begehr nach dem
fein fast zum Lebensmittel gewordenen Artikel zu befriedigen vermögen. Laut zu-
verlässlichen, aber seitens Berichtes ist wieder die letzte Kaffeelernte in fast allen
Culturländern mehr hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Die Folge
daraus ist, daß die ankommenden Schiffsloadungen nicht annähernd dem dringenden
gehegerten Bedarfe genügen und jetzt schon eine neue bedeutende Preiserhöhung
herbeigeführt haben.

LITTERARIA.

III. Sitzung. Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr im Saale des
goldenen Ringes (am Markt).

I. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Taschenberg über Insekten-
staaten. II. Geschäftliches. III. Kleine Mittheilung.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 25. Januar:

Handwerker-Bildungsverein: Vm. u. Nm. Zeichnung Barfüßerstraße 5.
Kaufmännischer Verein: Vm. 11 Vorstandssitzung große Braubausg. 9.
Concerte. Capelle von W. Halle: Vm. 3^{1/2} in Kirchbergs Winter-Garten u.
in der Weintraube, sowie Ab. 7^{1/2} in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“.
Stadt-Theater: Ab. 7. Der Zerstörer von Nördberg, Schauspiel.
Neues Theater gr. Ulrichstr. 4: Ab. 7^{1/2}. Vorstellung der japanesischen und
italienischen Künstlertruppe.

Montag den 26. Januar:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.
Städtisches Leihhaus: Erreditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Uraltheil: Kassenstunden Vm. 9—11, U. 11. Ulrichstraße 27.
Bar- u. Vorkauf-Berein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Bräuderstraße 6.
Börseverammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause.
Leser-Verein: gr. Ulrichstraße 11 eine Tr. h., täglich von Vm. 10 bis Ab. 9.
LITTERARIA: Ab. 8 Sigung im Saale des „gold. Ringes“ (am Markt).
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstraße 5 Schreiben.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9^{1/2} gr. Braubausgasse 9 Unterricht in doppelter
Buchführung, Correspondenz u. faurm. Rechnen (Ferd. Tombo).
Dentithologischer Centralverein f. Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Löwen“.
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Bräuderstraße.
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Thiemischer Gesangverein: Ab. 7, Übungsstunde auf dem „Jägerberge“.
Stadt-Theater: Ab. 7, „Herse Krone“, Genrebild mit Gesang.
Neues Theater gr. Ulrichstr. 4: Ab. 7^{1/2}. Vorstellung der japanesischen und
italienischen Künstlertruppe.
Ausstellungen. O. U. h. l. g. Kunst- und Musikwerk: Ausstellung (Unter: Leipzig-
gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-thermische Bäder: für Herren
täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.
Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-
mittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per-
sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 U. 20 M. Wra. (C), 9 U. Nm. (P), mit Anschluss von
Bitterfeld nach Dessau 10 U. 10 M. Wm. (C), 1 U. 40 M. Nm. (P), 5 U.
50 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P), mit Anschluss von Bitterfeld nach
Dessau 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 55 M. Ab. (C).
Ankunft in Halle: 4 U. 30 M. Wra. (C), 9 U. 55 M. Nm. (P),
11 U. 33 M. Wm. (C), 5 U. 7 M. Nm. (P), 10 U. 33 M. Nm. (C).
Nach Cassel (über Nordhausen) 5 U. 40 M. Wm. (P), 8 U. 24 M. Wm. (P).
11 U. 45 M. Wm. (S), 2 U. Nm. (P), 8 U. Nm. (P).
Ankunft in Halle: 7 U. 40 M. Wra. (C), 1 U. 14 M. Nm. (P),
4 U. 7 M. Nm. (P), 5 U. 40 M. Nm. (S), 8 U. 45 M. Ab. (P).
Nach Cönnern (mit Anschluss nach Hirschleben) 8 U. Nm. (G), 9 U. 20 M.
Wm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 9 U. 10 M. Wm. (P), 12 U. 58 M. Mitt. (P),
5 U. 17 M. Ab. (P), 8 U. 50 M. Ab. (S).
Nach Selen (über Cötibus) 5 U. 3 M. Wra. (P), mit Anschluss von Cott-
bus 10 U. 6 M. Wm. nach Cöran, 1 U. 40 M. Nm. (S), 6 U. Nm. (G),
welcher 11 U. 18 M. Nm. in Finsterwalde eintrifft und 3 U. 45 M. Wra.
weiter fährt.
Ankunft in Halle: 9 U. Wm. (G), 1 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 44 M.
Ab. (S).
Nach Leipzig 5 U. 40 M. Wra. (G), 7 U. 55 M. Wm. (C), 9 U. 40 M.
Wm. (P), 1 U. 6 M. Nm. (P), 1 U. 37 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P),
5 U. 45 M. Nm. (S), 6 U. 1 M. Nm. (P), 7 U. 18 M. Ab. (S), 8 U.
54 M. Ab. (S), 1 U. 15 M. Nm. (P).
Ankunft in Halle: 6 U. 41 M. Wm. (P), 8 U. 13 M. Wm. (S),
9 U. 15 M. Wm. (S), 11 U. 34 M. Wm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 1 U. 15 M.
Nm. (G), 5 U. 50 M. Nm. (P), 6 U. 39 M. Ab. (P), 7 U. 36 M.
Ab. (C), 9 U. 13 M. Ab. (C), 10 U. 44 M. Ab. (P).
Nach Magdeburg 6 U. 52 M. Wm. (P), 8 U. 18 M. Wm. (S), 1 U.
25 M. Nm. (P), 2 U. Nm. (G), 6 U. 4 M. Ab. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G),
9 U. 18 M. Ab. (C), 10 U. 54 M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 5 U. 30 M. Wra. (G), 7 U. 49 M. Wm. (C),
9 U. 30 M. Wm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 6 M. Nm. (P), 5 U.
51 M. Nm. (P), 7 U. 13 M. Ab. (S), 1 U. 7 M. Nm. (P).
Nach Thüringen 6 U. Wra. (P), 7 U. 55 M. Wm. (S), 10 U. 5 M. Wm. (P),
11 U. 41 M. Wm. (S), 1 U. 55 M. Wm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P), 10 U.
40 M. Nm. (S).
Ankunft in Halle: 4 U. 11 M. Wra. (S), 8 U. 5 M. Wm. (P),
1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. 20 M. Nm. (P), 5 U. 42 M. Nm. (S), 8 U.
50 M. Ab. (S), welcher von Leipzig über Ebertha eintrifft, 10 U. 45 M.
Ab. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach Querfurt 3 U. Nm. (Kos-
leben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nm. (Kosleben); Ankunft in Halle
von dort 3 U. 15 M. Wra. u. 4 U. Nm.
Nach Salzmünde geht täglich der Postkutschwagen 7 U. Wra. und
2 U. 45 M. Nm. vom Posthote in Halle ab; die Ankunft in Halle
von dort erfolgt 10 U. 45 M. Wm. u. 6 U. 45 M. Ab.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 23. bis 24. Januar.
Stadt Hamburg. G. Excell. Hr. General-Lieut. J. D. v. Alvensleben a.
Schodwis. Hr. Oberamtmann Dierke m. Frau a. Neu-Beesen. Hr. Reg.

Math. Keil a. Berlin. Hr. Salinen-Director Schröder a. Artern. Frau Ober-
amtmann Weidlich a. Schaffst. Fr. Sachs a. Grabenmühle. Hr. Haupt-
mann E. 27. Inf. Reg. v. Sendlis a. Magdeburg. Hr. Cuno m. Fam. a.
Dresden. Die Hrn. Reut. Waise a. Salzmünde, Meng a. Berlin. Die
Hrn. Rittergutsbes. Eyerber m. Fam. a. Köstlich, Frize m. Frau a. Tiefen-
see. Frau Rittergutsbes. Schildt m. Sohn a. Weidenbach b. Querfurt. Hr.
Rechtsanwalt Thomaßius m. Frau a. Meiningen. Hr. Reut. u. Rittergutsbes.
v. Menoth a. Pommeren. Frau v. Zech m. Tochter, Fr. v. Kittinghoff, Frau
Scheff v. Klaf m. Tochter, Frau v. Reuzig, a. Gertha. Hr. Beramtman
Lüde a. Verichs. Hr. Reut. Müller m. Frau a. Weitten. Die Hrn. Kauf.
Kobenberg a. Hingen, Bode a. Bremen, Krüger, S. Baron u. M. Sohn a.
Berlin, Dieckstein a. Boerde, Weisker a. Magdeburg, L. Rhein a. Eberfeld,
H. Peters a. Harburg, Sauer a. Mittweida, Neuffer a. Stuttgart, Harde-
nacker a. M. Glabbach.

Goldener Ring. Die Hrn. Kauf. Rothschild a. Ebn, Eohn a. Coburg, Hinz,
Strauß, Gewinner, Nissenfeld u. Schindler a. Berlin, Ledler a. Magdeburg,
Wiro a. Meiningen, Nicolai a. Leipzig, Dittmann a. Plauen, Weber a. Gera,
Koch a. Gießen, Winkler a. Hamburg.

Goldene Kugel. Die Hrn. Stadtrath Berger m. Fam., Post-Director Grüne-
wald m. Fam. u. Geh. Reg. Rath Schulz m. Fam. a. Merseburg. Hr. Ober-
amtmann Jordan m. Fam. a. Eßben. Frau Reut. v. Lenz m. Tochter a. Posen,
Danzig m. Frau a. Hamburg, Lippmann m. Sohn a. Rostock. Hr. Brauer-
bes. Sommerger a. Berlin. Hr. Defon. Schulze a. Hamburg. Hr. stud. phil.
Uler a. Halle. Die Hrn. Kauf. Kisch a. Chemnitz, Hertenbauer a. Kirch-
heim, Gerg a. Fürth, Wolf a. Mainz, Junpe a. Magdeburg, Klauer a.
Gresen.

Russischer Hof. Hr. Buchhändler Sichel a. New-York. Hr. Offizier Jung a.
Södris. Die Hrn. Fabrik. Kittel a. Cötibus, Aders a. Magdeburg, Gröndig
a. Thum, Krause a. Jergan. Die Hrn. Reut. Dorf m. Fam. a. Posen,
Danzig m. Frau a. Hamburg, Lippmann m. Sohn a. Rostock. Hr. Brauer-
bes. Sommerger a. Berlin. Hr. Defon. Schulze a. Hamburg. Hr. stud. phil.
Uler a. Halle. Die Hrn. Kauf. Kisch a. Chemnitz, Hertenbauer a. Kirch-
heim, Gerg a. Fürth, Wolf a. Mainz, Junpe a. Magdeburg, Klauer a.
Gresen.

Preussischer Hof. Die Hrn. DDr. Dohlschläger a. Leipzig, Kaltschmidt a.
Schwerin. Hr. Amtmann Lenz a. Jena. Hr. Inspector Fürst a. Langenberg.
Die Hrn. Kauf. Lumenthal a. Mannheim, Eterpan a. Ebn, Schulze a.
Merane.

Stadt Berlin. Hr. stud. Lehmann a. Nemscheid. Die Hrn. Beamten Scher-
neder a. Erfeld, v. Walli a. Colmar. Hr. Locomotivführer Feinthal a.
Hof. Hr. Techniker Kow a. Stettin. Hr. Fabrik. Friedrich a. Breslau.
Die Hrn. Kauf. Succrus a. Naumburg, Rouchau a. Nebra.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

24. Januar 1874.
Berliner Fonds-Börse.
Bergisch-Märkische 99^{1/2}, Ebn-Winden 140^{1/2}, Rheinische 138^{1/2}. Deffer.
Staatsbahn 197^{1/2}, Lombarden 94^{1/2}. Deffer. Creditactien 141^{1/2}. Amerika-
ner 96^{1/2}. Preuss. Consolidirte 105^{1/2}. — Tendenz: fest, still.

Berliner Getreide-Börse.
Weizen. Januar 85^{1/2}, April/Mai 86^{1/2}.
Koggen. Januar 61^{1/2}, April/Mai 62^{1/2}. Mai/Juni 62^{1/2}. Juni/Juli 61^{1/2}.
Gerste loco 52—73.
Safet. Januar —.
Spiritus loco 21 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Jr. Januar 21 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Jr. April 21 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ Jr.
Müßel loco 20. Januar 19^{1/2}, April/Mai 20^{1/2}.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 24. Januar 1874.
Bergisch-Märkische St. Act. 99^{1/2}. Berlin-Anhalt. St. Act. 143^{1/2}. Breslau
Schmeid. Freib. St. Act. 102^{1/2}. Berlin-Potsdam-Magde. St. Act. 112.
Breslauer-Stettiner St. Act. 160. Ebn-Winden St. Act. 140^{1/2}. Mainz-Submüßel-
hafen St. Act. alte 147^{1/2}. do. junge —. Oberlicht. St. Act. A. C. 159^{1/2}.
Rheinische St. Act. 138^{1/2}. Rechte Derscher St. Act. 120^{1/2}. Magdeburg
Halberst. St. Act. 125. Thüringer Eisen. St. Act. A. 128. Rumänische
St. Act. 30^{1/2}. Schweizer Westbahn St. Act. 41^{1/2}. Ostpreuss. Südbahn St.
Act. 39. Märkisch-Westen St. Act. 45^{1/2}. Lombarden 94^{1/2}. Franzosen 197^{1/2}.
Deffer. Credit-Act. 142^{1/2}. Darmst. Bank-Act. 155^{1/2}. Disconto-Command,
Anth. 169^{1/2}. Dortmunder Union, Act. 81^{1/2}. Laurabütten, Act. 172^{1/2}. —
Tendenz: geschäftlos.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London“.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicatesen Re-
valescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitaläre
die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen
Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen
sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-,
Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimbaut-, Athem-, Blasen- und Nies-
renleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Bes-
sen, Hoßung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht,
Fieber, Schwindel, Blutausflüsse, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen
selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheu-
matismus, Sicht, Hirschfucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Gene-
sungen, die aller Medicin widerstanden:
Certificat Nr. 75,877. 589 Wienerthorgasse, Wien.
28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese
göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifeltsten Lage, Wunder ge-
wirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilmittel als die zweite
Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière
hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopf-
schwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt.
Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der lei-
denden Menschheit bestens angerathen werden.
K. K. Willibrodter in Pension.

Nährhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kin-
dern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
In Milchbüchsen von $\frac{1}{2}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund
1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr.,
24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen a 1 Thlr. 5 Sgr. und
1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolaten in Pulver und Tabletten für
12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. —
Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichs-
straße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Speere-
rei- und Delicatesenhandlern. In Halle durch Albin Henke, Schmeegr. 30,
Weissenfels: Gustav Kofke. Merseburg: Stadt-Apothek.

